

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DER HOMAG GROUP AG UND DES KONZERNS

_ VORBEMERKUNGEN

Der Konzernlagebericht der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2014 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2014 werden nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellt und wie im Vorjahr zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen für die Unternehmensstrategie gelten gleichermaßen für den Konzern der HOMAG Group AG (im Folgenden: HOMAG Group) und die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG (im Folgenden: HOMAG Group AG). Über die konkreten Ergebnisse der HOMAG Group AG wird auf Seite 78 und 79 „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HOMAG Group AG“ gesondert berichtet.

Der zusammengefasste Lagebericht, der Konzernabschluss der HOMAG Group sowie der Jahresabschluss der HOMAG Group AG werden im Bundesanzeiger gemeinsam veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2014 steht auch im Internet unter www.homag-group.com/investoren als Download zur Verfügung.



[www.homag-group.com/
investoren](http://www.homag-group.com/investoren)

GESCHÄFT UND STEUERUNGSSYSTEM

_ GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER HOMAG GROUP

Die HOMAG Group ist der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk. Als Global Player sind wir mit einem geschätzten Weltmarktanteil von 29,8 Prozent in allen relevanten Märkten weltweit präsent und verkaufen in rund 100 Ländern Maschinen, Anlagen und Dienstleistungen zur Holzbearbeitung. In der Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie im Holzhaussystembau bieten wir unseren Kunden exakt abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße. Die Verkettung unserer produzierenden Maschinen und Anlagen, zugehörige Dienstleistungen sowie die jeweils passende Steuerungssoftware machen unser Angebot einzigartig.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



_ RECHTLICHE STRUKTUR

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft ohne eigene operative Tätigkeit. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft sind die Definition und Umsetzung der Konzernstrategie, die Konzernfinanzierung und die fachliche Führung der Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Die HOMAG Group AG hält unter anderem 100 Prozent an der HOMAG Holzbearbeitungssysteme GmbH, welche die größte Gesellschaft des Konzerns ist, sowie die Mehrheitsanteile von acht inländischen und sechs ausländischen Produktionsgesellschaften sowie 23 Vertriebs- und Servicegesellschaften (siehe auch Konzernstruktur auf Seite 186 f.).

Weitere Informationen
Seite 186 f.



Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu folgender Veränderung in der Gruppenstruktur:

- _ Die HOMAG Group AG hält 100 Prozent an der neu gegründeten HOMAG US, Inc.
- _ Die HOMAG Group AG erhöhte ihren Anteil an stimmberechtigten Aktien des amerikanischen Vertriebs- und Serviceunternehmens Stiles Machinery, Inc. von 29,4 Prozent auf 100 Prozent.

_ Die HOMAG Finance hält indirekt 80 Prozent an der neu gegründeten Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG Equipment Machinery Trading L.L.C. in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Gesellschaft stehen 100 Prozent der Stimmrechte zu.

_ Die Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG Australia Pty. Ltd. gründete in Neuseeland die Vertriebs- und Servicegesellschaft HOMAG NEW ZEALAND LIMITED.

_ SEGMENTSTRUKTUR

Die HOMAG Group berichtet in den Segmenten „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“.

Dabei beinhaltet das Segment „Industrie“ diejenigen Gruppenunternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für die Industrie liegt. Wir bieten unseren Kunden durchgängige Lösungen an und decken die Prozessketten der Holzbearbeitung im Wesentlichen mit unseren eigenen Produkten ab.

Im Segment „Handwerk“ sind die Konzernunternehmen zusammengefasst, deren Schwerpunkt auf Maschinen mit hohem Standardisierungsgrad für die speziellen Anforderungen von Handwerksbetrieben sowie kleinen und mittelgroßen Unternehmen liegt.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die HOMAG Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Mit unserem globalen Vertriebs- und Servicenetz sind wir in allen wichtigen Märkten vertreten und damit immer nah bei unseren Kunden.

Das Segment „Sonstige“ enthält die HOMAG Group AG, die ausländischen Produktionsstätten in Wachstumsregionen, die Beratungs- und Softwareunternehmen SCHULER Consulting GmbH und HOMAG eSOLUTION GmbH sowie die WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH, die im Holzhaussystembau tätig ist.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die HOMAG Group AG wird vom Konzernvorstand geführt, der sich gemäß der Satzung der HOMAG Group AG aus mindestens drei Mitgliedern zusammensetzt. Die Konzernführung bestand im Geschäftsjahr 2014 überwiegend aus vier Personen, im Zuge der Veränderungen im Vorstand in einem kurzen Übergangszeitraum aus fünf Vorstandsmitgliedern. Dem Aufsichtsrat, der sich paritätisch aus sechs Aktionärs- sowie sechs Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, erstattet der Vorstand regelmäßig Bericht. Im Geschäftsjahr 2014 haben Vorstand und Aufsichtsrat nahezu alle Empfehlungen und viele der Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex umgesetzt. Hiervon abweichend gelten die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen zu den Empfehlungen. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist in diesem Bericht auf den Seiten 57 ff. und auf der Homepage der HOMAG Group veröffentlicht.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die HOMAG Group steuern wir im Wesentlichen anhand von vier Kennzahlen:

- dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand (operatives EBITDA),
- dem Ergebnis vor Steuern nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand (EBT),
- dem Return on Capital Employed (ROCE), das heißt dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand im Verhältnis zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed),
- der Nettobankverschuldung.

Für diese Kennzahlen werden Jahresplanwerte vorgegeben, die anhand des monatlichen Berichtswesens überprüft werden.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Der Vorstandsvorsitzende der HOMAG Group AG, Herr Dr. Markus Flik, ist zum 30. November 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Ralph Heuwing, Finanzvorstand der Dürr AG, mit Wirkung zum 27. Oktober 2014 zum neuen Vorstandsmitglied der HOMAG Group AG bestellt. In Personalunion mit seiner Funktion als Finanzvorstand bei der Dürr AG hat Herr Heuwing zum 1. Dezember 2014 den Vorsitz des Vorstands der HOMAG Group AG übernommen.

Im Zuge der Übernahme durch die Dürr Technologies GmbH ergaben sich im Aufsichtsrat der HOMAG Group AG Veränderungen auf der Anteilseignerseite. Am 10. Oktober 2014 haben Torsten Grede, Hans Fahr, Dr. Horst Heidsieck, Dr. Dieter Japs und Thomas Keller ihr Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Durch gerichtlichen Beschluss vom 13. Oktober 2014 wurden fünf neue Mitglieder bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung bestellt. In den Aufsichtsrat der HOMAG Group AG sind vom Landgericht Stuttgart Ralf W. Dieter, Stuttgart, Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Dr. Hans Schumacher, Schönaich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Dürr Systems GmbH, Richard Bauer, Wentorf, Vorsitzender des Vorstands der Körber AG, Dr. Anja Schuler, Zürich, Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, und Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, bestellt worden.

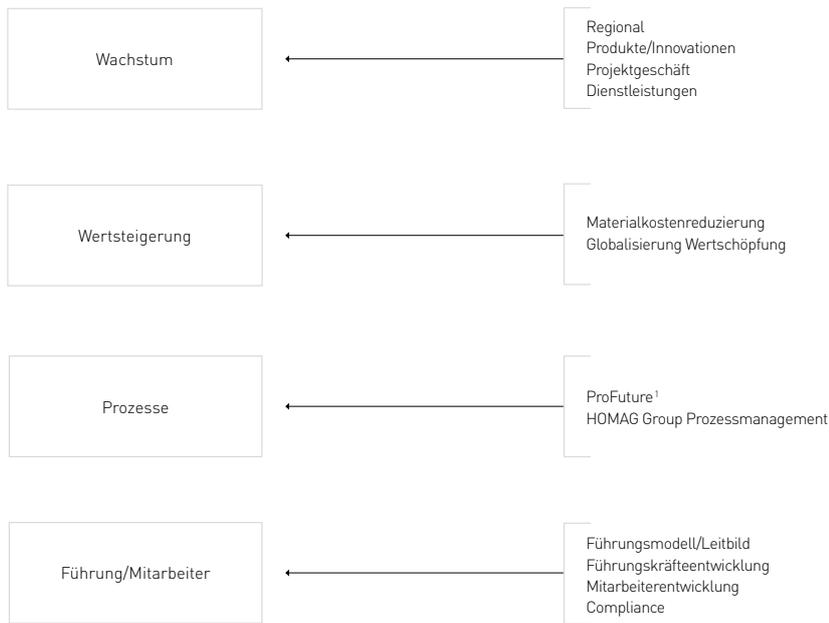
 Weitere Informationen
Seite 57 – 59

 Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.

STRATEGIE UND ZIELE

_STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE

L1_Strategische Schwerpunkte



1 Gruppenweites IT-Großprojekt

Im Jahr 2012 hat die HOMAG Group eine Konzernstrategie festgelegt. Die Strategie basiert auf vier strategischen Schwerpunkten, die mit einem gezielten und umfangreichen Maßnahmenkatalog unterlegt sind und die Grundlage unseres langfristig ausgerichteten Wachstums bilden.

Erster strategischer Schwerpunkt ist das „Wachstum“, das in die vier Bereiche „Regional“, „Produkte/Innovationen“, „Projektgeschäft“ und „Dienstleistungen“ aufgliedert ist. Um am regionalen Wachstum mindestens proportional zu partizipieren, setzen wir weltweit gezielte Maßnahmen um. Dazu gehörte im Jahr 2014 zum Beispiel der Neubau einer Montagehalle bei unserem polnischen Produktionswerk, die Gründung der neuen Vertriebs- und Servicegesellschaften

in Dubai und Neuseeland sowie die vollständige Übernahme der Anteile an der Vertriebsgesellschaft Stiles Machinery, Inc. Im Bereich Produkte/Innovationen ist es unser Ziel, dass qualifizierte Neuentwicklungen innerhalb unserer Branche mehrheitlich von unserem Unternehmen geprägt werden. Hierdurch sichern wir uns unsere Innovationsführerschaft. Zudem werden wir im Konzern durch die Einführung von modularen Plattformen die Komplexität des Produktprogramms deutlich reduzieren, womit wir eine Verbesserung unserer Kostenposition erzielen möchten. Im Bereich der Kantenanleimmaschinen haben wir 2014 die erste dafür neu entwickelte Plattform präsentiert. Wachstumspotenziale erwarten wir auch im Projektgeschäft aus dem Trend zur vernetzten Produktion und einem steigenden Bedarf unserer Kunden an

Automation und Robotik-Lösungen, gerade in den USA und China. Deshalb haben wir die Produktionsunternehmen BARGSTEDT und LIGMATECH in der neuen Gesellschaft HOMAG Automation zusammengeführt. Mit der Bündelung der Kompetenzen treiben wir Entwicklungen effizienter voran und heben intern Synergien. Im Dienstleistungsbereich setzen wir auf Key Account Manager für Großkunden, den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien, die weitere Erhöhung der Erreichbarkeit auf 24 Stunden an sieben Tagen sowie die kontinuierliche Optimierung der globalen Ersatzteilverfügbarkeit. Damit wollen wir uns stärker weltweit von unseren Wettbewerbern differenzieren und Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Der zweite strategische Schwerpunkt „Wertsteigerung“ sichert, dass dieses Wachstum auch profitabel stattfindet. Er enthält Maßnahmen, die der Margenerhöhung, Produktivitätssteigerung und Kostensenkung im Konzern dienen. So haben wir in 2014 unter anderem ein gruppenweites Einkaufsprojekt durchgeführt. Dadurch konnten wir bereits unsere Materialkosten reduzieren. Auch unsere Beschaffungsaktivitäten werden wir weiter global bündeln. Das Projekt legt eine gute Grundlage für die weitere Produktkostenoptimierung. Mit den Methoden der Wertanalyse werden Maschinenbaureihen systematisch untersucht, um Kostenpotenziale in der Konstruktion von Maschinenteilen aufzudecken, bei vollem Erhalt der relevanten Funktionen. Durch die zunehmende Internationalisierung und weltweite Vernetzung der Wirtschaft verändern sich die globalen Wertschöpfungsketten. Im Strategiepunkt Wertsteigerung treiben wir daher die Globalisierung unserer Produktion und unserer Vertriebs- und Serviceorganisationen kontinuierlich voran. So haben wir in 2014 beispielsweise damit begonnen, ein Zentrum für den Schaltschrankbau im polnischen Produktionswerk zu errichten.

Die Ziele Wachstum und Wertsteigerung können nur realisiert werden, wenn stabile und erprobte Abläufe und Prozesse vorhanden sind. Das wichtigste Projekt in diesem dritten strategischen Schwerpunkt ist

das IT-Großprojekt ProFuture. Dabei geht es einerseits um die durchgängige Neugestaltung der kompletten Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse, andererseits beinhaltet es auch die Erneuerung der zugehörigen EDV-Systeme. Dazu zählt zum Beispiel die Einbindung der Warenwirtschaft in unser bestehendes SAP-ERP-System bei allen Produktionswerken. In 2014 wurde ein weiteres Unternehmen auf das erweiterte SAP-ERP-System umgestellt. Das Programm läuft noch bis 2018. Um im Konzern ein einheitliches Prozessverhalten sicherstellen zu können, haben wir 2014 mit dem Aufbau eines gruppenweiten Prozessmanagements begonnen. Darin sind die wesentlichen Prozesse definiert, Abläufe des Unternehmens strukturiert und Verantwortlichkeiten geregelt. Durch die Standardisierung der Prozessabläufe wollen wir langfristig Kosten einsparen.

Der vierte strategische Schwerpunkt „Führung/Mitarbeiter“ widmet sich der Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung. Das Ziel ist zum einen die Weiterentwicklung der Führungskräfte durch Fortbildungsmaßnahmen unter Einbeziehung des Führungskräftenachwuchses. Damit streben wir eine Deckung unseres quantitativen und qualitativen langfristigen Führungskräftebedarfs durch Schaffung von entsprechendem Potenzial an. Zum anderen wollen wir durch gezielte Mitarbeiterentwicklungsmaßnahmen weitere Experten im Unternehmen ausbilden, um einem möglichen Fachkräftemangel der Zukunft vorzubeugen. Weiterentwickelt wurde in 2014 insbesondere unser Compliance-System. Seit April 2014 sind der Verhaltenskodex, die Richtlinien bezüglich Korruptionsvermeidung und Kartellrecht und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern weltweit einheitlich und verbindlich.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

_ KONJUNKTURENTWICKLUNG

Nach einer sehr verhaltenen ersten Jahreshälfte hat sich die weltwirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ist das globale Bruttoinlandsprodukt um 3,4 Prozent gestiegen. Positiv haben sich die weltweit expansive geldpolitische Ausrichtung sowie die niederen Energiepreise ausgewirkt. Ein stärkeres Wachstum verhinderten unter anderem geopolitische Risiken wie der Russland-Ukraine-Konflikt, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie die wirtschaftliche Schwäche in Südamerika.

In den Schwellenländern entwickelte die Wirtschaft 2014 insgesamt weniger Schwung als in den Vorjahren und wuchs nach IfW-Angaben um 4,8 Prozent. China mit einem Plus von 7,4 Prozent sowie Indien mit 5,9 Prozent wiesen noch ein vergleichsweise hohes Wachstumstempo auf. In Brasilien und Russland stagnierte die Wirtschaft hingegen nahezu. In den entwickelten Volkswirtschaften stieg die Wirtschaftsleistung 2014 um 1,8 Prozent, wobei die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Ländern und Regionen sehr unterschiedlich war. Deutlich aufwärtsgerichtet war die Konjunktur in den USA und wuchs um 2,2 Prozent, während das Bruttoinlandsprodukt in Japan nur um 0,2 Prozent stieg.

In Europa entwickelte sich die Wirtschaft weiterhin nur mäßig. Dabei konnte die Europäische Union insgesamt um 1,3 Prozent zulegen, während der Euroraum nur um 0,8 Prozent wuchs. Außerhalb des Euroraums zeigten unter anderem Großbritannien, Polen, Schweden, Ungarn und Rumänien eine überdurchschnittliche Entwicklung. Im Euroraum war die Konjunktur beispielsweise in Italien, Österreich, Frankreich und Finnland sehr schwach. Irland, die Slowakei und Slowenien entwickelten sich etwas besser.

Nach einem guten Jahresstart und einem schwachen Sommerhalbjahr hat die deutsche Wirtschaft zum Jahresende wieder einen stabilen Aufwärtstrend eingeschlagen. Daraus ergibt sich für 2014 ein Anstieg

des Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent. Wesentliche Impulse für dieses Wachstum kamen aus dem privaten Konsum.

_ MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der deutsche Maschinenbau blieb 2014 hinter den Erwartungen des Branchenverbandes VDMA (+3 Prozent) zurück und verzeichnete ein Produktionsplus von 0,7 Prozent. Der Auftragseingang stieg um zwei Prozent, wobei sich In- und Ausland gleich entwickelten.

Für die HOMAG Group ist innerhalb des Maschinenbaus der Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen die relevante Branche. Diese ist gekennzeichnet durch einige große Anbieter, die ein relativ breites Produktspektrum weltweit anbieten. Daneben gibt es viele kleinere Unternehmen, die oft nur einzelne Segmente bedienen oder Spezialmaschinen herstellen. Die größten Mitbewerber der HOMAG Group mit vergleichbaren Produktbereichen sind die beiden italienischen Konzerne Biesse Group und SCM Group sowie die IMA-Gruppe aus Deutschland. Zusammen verfügen die vier Unternehmensgruppen nach unserer Einschätzung über einen Weltmarktanteil von knapp 52 Prozent.

Die Holzbearbeitungsmaschinen lassen sich in unterschiedliche Produktkategorien einteilen. Die Produkte der HOMAG Group gehören dabei zum Segment „Maschinen und Anlagen für die sekundäre Holzbearbeitung“. Dieses Segment verzeichnete nach Angaben des zuständigen Fachverbands innerhalb des VDMA 2014 beim Auftragseingang – ohne Berücksichtigung von Preisbereinigungen – ein Plus von sechs Prozent. Dabei legten die Bestellungen aus dem Ausland um vier und aus dem Inland um vierzehn Prozent zu. Der Umsatz stieg 2014 ebenfalls um sechs Prozent. Hier entwickelte sich das Ausland mit einem Plus von zwölf Prozent deutlich besser als das Inland mit einem Minus von elf Prozent.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



ENTWICKLUNG DER ABSATZMÄRKTE

Für die HOMAG Group war das Geschäftsjahr 2014 geprägt von einem deutlichen Wachstum in den Regionen Asien/Pazifik, Nordamerika sowie in Zentraleuropa. Auch Westeuropa leistete einen Wachstumsbeitrag, so dass die schwächere Entwicklung in manchen Ländern von Osteuropa und Südamerika mehr als kompensiert werden konnte. Auch in diesem Geschäftsjahr zeigten die strukturellen Maßnahmen, die wir in unserer Vertriebs- und Serviceorganisation weiter konsequent umgesetzt haben, ihre positive Wirkung. Wir waren sowohl im Projektgeschäft als auch mit unseren Einzelmaschinen im Markt erfolgreich.

Getrieben durch die guten konjunkturellen Rahmenbedingungen in Nordamerika entwickelte sich der Auftragseingang in dieser Region sehr positiv. Durch die Übernahme von Stiles kann die HOMAG Group nun direkt von den guten Marktentwicklungen profitieren und die Vertriebs- und Serviceorganisation noch besser auf den Markt ausrichten. Südamerika hingegen blieb wegen der anhaltenden Marktschwäche hinter unseren Erwartungen zurück.

Die Region Asien/Pazifik zeigte ebenfalls einen signifikanten Zuwachs, der einerseits durch unser Engagement in China, andererseits aber auch durch weitere kleine und mittelgroße Märkte in der Region getrieben wurde.

Osteuropa konnte nicht an das gute Vorjahr anknüpfen, was hauptsächlich auf die politisch und wirtschaftlich angespannte Situation in Russland und der Ukraine zurückzuführen ist. Aufgrund der anhaltenden Unsicherheit zeigten sich viele unserer Kunden derzeit abwartend, trotz eines bestehenden Kaufinteresses.

In Westeuropa konnten wir zwar beim Auftragseingang im einstelligen Bereich gegenüber dem Vorjahr zulegen, allerdings ist die Situation in einzelnen Ländern wie beispielsweise in Italien nach wie vor kritisch zu bewerten.

Die Region Zentraleuropa zeigte in 2014 wieder ein gutes zweistelliges Wachstum, das unter anderem aus der guten Entwicklung im Inland resultiert. Neben einem ausgeprägten Anlagengeschäft verzeichneten wir auch bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen Erfolge, die eine solide Basis für dieses Wachstum gebildet haben.

Der Auftragseingang in den BRIC-Staaten wurde hauptsächlich durch China getrieben, wobei wir auch in Indien, trotz der Abschwächung der Rupie, im zweistelligen Bereich wachsen konnten. Der Markterfolg unserer Maschinen aus dem HOMAG Machinery Werk im indischen Bangalore war die Basis für unsere gute Entwicklung auf dem indischen Subkontinent. Obwohl Brasilien und Russland hinter dem Vorjahr zurückblieben, konnte die HOMAG Group in den BRIC-Staaten wieder zweistellig wachsen.

WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHRE 2014

Das zentrale Ereignis im Geschäftsjahr 2014 war die mehrheitliche Übernahme durch Dürr. Mit Wirkung zum 10. Oktober 2014 hat die Dürr Technologies GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Dürr AG, die Aktienmehrheit an der HOMAG Group AG übernommen. Nach der erforderlichen Zustimmung der relevanten Kartellbehörden im In- und Ausland hat Dürr insgesamt 53,7 Prozent der HOMAG-Aktien von verschiedenen Großaktionären erworben. Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot, das Dürr den übrigen HOMAG-Aktionären gemacht hatte und das am 7. Oktober 2014 endete, wurde für 2,1 Prozent der Aktien angenommen. Außerdem ist Dürr mit 3 Prozent seiner Aktien dem Aktienpool der Familie Schuler und der Klessmann Stiftung, der selbst 22,1 Prozent der Aktien hält, beigetreten. Die HOMAG Group ist seit Beginn des 4. Quartals 2014 im Dürr-Konzern vollkonsolidiert.

Ein zweiter, wichtiger Meilenstein war die Übernahme von Stiles im 1. Quartal 2014, mit der wir im amerikanischen Markt die Weichen für unser weiteres Wachstum gestellt haben. Mit Wirkung zum 3. Februar 2014 haben wir unseren Anteil an den stimmberechtigten Aktien der Stiles Machinery, Inc. von 29,4 auf 100 Prozent erhöht und damit die führende Vertriebs- und Serviceorganisation für Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung in den USA übernommen. Mit der Übernahme erhalten wir einen direkten Marktzugang in den USA und profitieren unmittelbar von der aktuell guten Marktentwicklung.

Große Wachstumschancen sehen wir auch in den Bereichen Automation und Robotik. Deshalb haben wir 2014 die beiden Tochterunternehmen BARGSTEDT

Handlingsysteme GmbH und LIGMATECH Automationsysteme GmbH in der HOMAG Automation GmbH zusammengeführt. Durch den Zusammenschluss konnten wir weitere Kapazitäten für das angestrebte Wachstum und die Globalisierung der fünf Bereiche Lagertechnik, Automation und Robotik, Sortieren und Kommissionieren, Montagetechnik sowie Verpackungstechnik schaffen. Mit dieser Gesamtkompetenz haben wir nun gute Voraussetzungen, um den internationalen Markt noch besser zu durchdringen.

Ein wichtiges Ereignis im Finanzbereich war im 2. Quartal 2014 die vorzeitige Verlängerung des 2012 geschlossenen Konsortialkreditvertrags bis 2019, wobei wir die Konditionen nochmals verbessern konnten. Dabei erfolgte zudem eine umfassende Sicherheitenfreigabe. Wie der bislang gültige Vertrag ist auch dieser Vertrag an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen geknüpft. Sowohl das Bankenkonsortium unter der Führung von Commerzbank, Deutsche Bank und UniCredit als auch das Volumen in Höhe von 210 Mio. EUR sind identisch mit dem bisherigen Vertrag. Dieser wäre noch bis September 2016 gelaufen.

_ AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZ

Das Geschäftsjahr 2014 war für die HOMAG Group ein Rekordjahr. So verzeichneten wir den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte, waren beim Auftragseingang sehr erfolgreich und konnten auch unsere operativen Kennzahlen wieder deutlich verbessern. Auf den wichtigen Messen in 2014, wie der HOLZ-HANDWERK in Nürnberg oder der XYLEXPO in Mailand, haben wir uns mit unseren innovativen Produkten erfolgreich präsentiert und konnten zahlreiche Kunden von unseren Innovationen überzeugen. Sowohl im Projektgeschäft mit Großanlagen als auch bei den Einzelmaschinen verzeichneten wir eine große Nachfrage.

Aus der Akquisition der seit Februar 2014 vollkonsolidierten Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles ergeben sich für 2014 Einmaleffekte, die sich sowohl auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung als auch auf unsere Bilanz auswirken. Auf diese Effekte weisen wir an den jeweiligen Stellen unseres Lageberichts hin. Zu beachten ist zudem, dass wir unsere Auftragsingangsberechnung umgestellt haben, um sie mit dem Umsatz vergleichbarer zu machen. Fortan werden

auch die Handelswaren der Produktionsgesellschaften und der Bereich „After Sales“ im Auftragseingang erfasst. Der Vorjahreswert ist entsprechend angepasst.

Unseren **Auftragseingang** haben wir 2014 um 9,3 Prozent auf 802,6 Mio. EUR (Vorjahr: 734,3 Mio. EUR) gesteigert und haben damit unsere Prognose (760–780 Mio. EUR) übertroffen. Unser **Auftragsbestand** erreichte nach der neuen Berechnungsmethode zum 31. Dezember 2014 mit 307,3 Mio. EUR einen historischen Höchststand zum Ende eines Geschäftsjahres. Damit haben wir unseren Vorjahreswert (207,6 Mio. EUR) um rund 48 Prozent übertroffen. Die Akquisition der Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles wirkt sich auf den Auftragseingang und den Auftragsbestand nicht aus, da die Berechnungsweise beider Werte die Handelsware der Vertriebsgesellschaften sowie deren Margen nicht enthält.

Beim Konzernumsatz haben wir 2014 mit 914,8 Mio. EUR den höchsten Wert der Unternehmensgeschichte erzielt, unsere Prognose (860–880 Mio. EUR) übertroffen und uns gegenüber dem Vorjahr (788,8 Mio. EUR) um rund 16 Prozent gesteigert. Rund 68 Mio. EUR resultieren aus der Übernahme von Stiles und dabei aus dem Verkauf von konzernfremden Produkten und der Rohertragsmarge aus Umsätzen mit HOMAG Group Produkten. Unter Herausrechnung von Stiles beträgt das Umsatzplus 57,8 Mio. EUR beziehungsweise rund 7 Prozent. Unsere Bestände haben sich im Zusammenhang mit der Übernahme von Stiles erhöht, so dass sich unsere Gesamtleistung auf 947,7 Mio. EUR (Vorjahr: 809,1 Mio. EUR) beläuft.

_ SEGMENTUMSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der **Umsatz** in allen Segmenten deutlich verbessert. So erhöhte sich der Umsatz im Segment „Industrie“ (vor der Konsolidierung zwischen den Segmenten) auf 510,8 Mio. EUR (Vorjahr: 470,7 Mio. EUR) und im Segment „Handwerk“ auf 209,8 Mio. EUR (Vorjahr: 200,5 Mio. EUR). Den mit Abstand größten Wachstumsschub verzeichnet das Segment „Vertrieb und Service“ mit einem Wachstum von 148,6 auf 411,5 Mio. EUR (Vorjahr: 262,9 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Umsatz der neuen Vertriebs- und Servicegesellschaft Stiles Machinery, Inc. Der Umsatz im Segment „Sonstige“ erhöhte sich insgesamt auf 107,9 Mio. EUR (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR), vor allem bei unseren Tochtergesellschaften in Polen und China.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HOMAG GROUP

ERTRAGSLAGE

Auch unsere Ertragszahlen haben sich 2014 gut entwickelt, trotz belastender Sondereffekte. Bei einer rein operativen Betrachtung konnten wir die Ergebnismargen deutlich steigern. Die Sondereffekte zeigen sich in der deutlichen Erhöhung unseres **außerordentlichen Aufwands** auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert zum größten Teil aus der Übernahme von Stiles. Hierbei sind im Materialaufwand Sondereffekte im Rahmen der Zwischengewinneliminierung in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie vorratsbezogene Effekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 2,4 Mio. EUR angefallen. Im außerordentlichen Aufwand ist unter anderem auch der Betrag enthalten, welcher der Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds zum Ende des Geschäftsjahres 2014 entstanden ist.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind auf 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR) gestiegen, im Wesentlichen aufgrund von 4,9 Mio. EUR höheren Währungskursgewinnen. Im Vorjahr waren 1,5 Mio. EUR aus dem Grundstücksverkauf der Tochtergesellschaft FRIZ Kaschieretechnik GmbH enthalten.

Unser **Materialaufwand** hat sich in erster Linie bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung auf 407,9 Mio. EUR (Vorjahr: 342,0 Mio. EUR) erhöht. Zudem haben sich die Effekte aus der Akquisition von Stiles erhöhend auf den Materialaufwand ausgewirkt. Somit ist die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) leicht auf 43,0 Prozent (Vorjahr: 42,3 Prozent) gestiegen. Bereinigt um den Einmalaufwand von Stiles hat sich die Materialaufwandsquote auf 41,9 Prozent verringert. Dazu beigetragen hat auch unser Einkaufsprojekt, mit dem wir unsere Materialkosten weiter reduzieren konnten.

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2014 bei 335,8 Mio. EUR (Vorjahr: 286,1 Mio. EUR). Zurückzuführen ist diese Erhöhung vor allem auf die gestiegene Mitarbeiterzahl, die insbesondere aus der Vollkonsolidierung von Stiles resultiert. Hinzu kommen

die Tarifierhöhung für die inländischen Produktionsgesellschaften sowie die stark steigenden Lohnkosten in den Schwellenländern, vor allem in China. Unsere Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag mit 35,4 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen** verblieben mit 31,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr ist der **sonstige betriebliche Aufwand** auf 147,2 Mio. EUR (Vorjahr: 124,4 Mio. EUR) gestiegen. Das ist vor allem auf die Erstkonsolidierung von Stiles und dabei unter anderem auf die höheren Reisekosten zurückzuführen. Hinzu kommen Währungsverluste sowie erhöhte Kosten für Beratungsleistungen, Leasing und Instandhaltung.

Der **Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung** ist auf 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) gestiegen. Grund hierfür ist ein Sondereffekt in Höhe von 2,2 Mio. EUR aus dem stark zurückgegangenen Rechnungszinssatz, der zu einem geringeren Abzinsungseffekt der langfristigen Verpflichtung geführt hat.

Unser **Zinsergebnis** hat sich aufgrund der geringeren Verschuldung, besseren Zinskonditionen durch den neu verhandelten Konsortialkreditvertrag und dem allgemein gesunkenen Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr erneut auf –4,8 Mio. EUR (Vorjahr: –5,9 Mio. EUR) verbessert. Das **Beteiligungsergebnis** hat sich durch den fehlenden Ergebnisbeitrag von Stiles auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) verringert. Daraus ergibt sich ein **Finanzergebnis** in Höhe von –4,1 Mio. EUR (Vorjahr: –3,8 Mio. EUR).

Unsere **Steueraufwandsquote** hat sich im Berichtsjahr auf 37,4 Prozent (Vorjahr: 38,3 Prozent) weiter reduziert.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

_ ERGEBNISKENNZAHLEN

Das **operative EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** ist für uns der maßgebliche Indikator für die tatsächliche operative Entwicklung der HOMAG Group, da hier alle Sondereffekte eliminiert sind. Es hat sich um 23,0 Prozent auf 93,2 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR) erhöht, womit wir unsere Prognose (82–84 Mio. EUR) übertroffen haben. Durch den überproportionalen Anstieg im Vergleich zum Konzernumsatz hat sich die operative EBITDA-Marge auf 10,2 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) weiter verbessert. Das **EBIT vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** ist um 8,8 Prozent auf 45,3 Mio. EUR (Vorjahr: 41,6 Mio. EUR) gestiegen.

Das **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** hat sich auf 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) erhöht. Unsere weiter verringerte Steueraufwandsquote führt zu einem **Jahresüberschuss nach Anteilen ohne beherrschenden Einfluss** von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Aufgrund der Sonderbelastungen im Geschäftsjahr 2014 liegen wir knapp unter den prognostizierten 20 bis 22 Mio. EUR. Das **Ergebnis je Aktie** liegt damit bei 1,21 EUR (Vorjahr: 1,17 EUR).

Wir weisen den **Return on Capital Employed (ROCE)** auf Basis des angepassten EBIT aus, das heißt vor Mitarbeiterbeteiligung und unter Herausrechnung des außerordentlichen Aufwands. Durch das deutlich gestiegene angepasste EBIT und ein geringeres Capital Employed hat der ROCE 2014 vor Steuern mit 24,1 Prozent den Vorjahreswert deutlich übertroffen (Vorjahr: 16,1 Prozent).

Die Verringerung des **Capital Employed** resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich reduzierten Net Working Capital. Gründe für den Rückgang sind die höheren erhaltenen Anzahlungen und die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, wovon ein wesentlicher Teil durch die Akquisition Stiles begründet ist. Deutlich gestiegen sind auch die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Der Anstieg resultiert einerseits aus der Übernahme von Stiles. Andererseits sind darin die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Tantiemen aufgrund der verbesserten Ergebnissituation sowie die Abfindung für das in 2014

ausgeschiedene Vorstandsmitglied enthalten. Ein weiterer Grund für den Rückgang des Capital Employed ist die Verringerung der Finanzanlagen in Höhe von rund 5 Mio. EUR aufgrund der Stiles-Akquisition.

Auch der **ROCE nach Steuern** (zur Berechnung verwendete Steuerquote in beiden Jahren 30 Prozent) liegt im Gesamtjahr mit 16,9 Prozent (Vorjahr: 11,3 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Somit haben wir auch in diesem Geschäftsjahr wieder mehr als unsere Kapitalkosten verdient.

_ SEGMENTERGEBNISSE

Das **operative EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** hat sich im Segment „Industrie“ vor der Konsolidierung mit 64,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (54,5 Mio. EUR) deutlich erhöht. Sehr gut entwickelt hat sich auch das operative Ergebnis im Segment „Handwerk“ und erreichte 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Die deutliche Erhöhung auf 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR) im Segment „Vertrieb und Service“ resultiert im Wesentlichen aus der Stiles-Akquisition. Im Segment „Sonstige“ hat sich sowohl der Material- als auch der Personalaufwand stärker als der Umsatz erhöht. Daher verringert sich das operative EBITDA auf –4,0 Mio. EUR (Vorjahr: –2,1 Mio. EUR).

Das dem **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** entsprechende Segmentergebnis erhöhte sich im Segment „Industrie“ auf 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR). Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzvolumen. Im Segment „Handwerk“ reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Ein Grund für diesen Rückgang ist neben einem höheren Materialaufwand auch ein gesteigener Personalaufwand. Im Segment „Vertrieb und Service“ erhöhte sich das Ergebnis auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR), obwohl die Restrukturierungs- und Einmalaufwendungen durch die Stiles-Integration deutlich angestiegen sind. Das EBT im Segment „Sonstige“ reduzierte sich hingegen im Berichtsjahr auf –11,6 Mio. EUR (Vorjahr: –8,6 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert unter anderem aus der Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



_ VERMÖGENSLAGE

Unsere **Bilanzsumme** hat sich im Konzern zum 31. Dezember 2014 auf 610,8 Mio. EUR (Vorjahr: 543,9 Mio. EUR) erhöht. Dabei ist eine Steigerung von 68,9 Mio. EUR auf die Übernahme von Stiles zurückzuführen. Ohne diesen Sondereffekt hat sich die Bilanzsumme durch unser aktives Bilanzmanagement unterproportional zur Gesamtleistung erhöht.

Auf der **Aktivseite** sind die **immateriellen Vermögenswerte** um 5,6 Mio. EUR auf 77,7 Mio. EUR (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR) gestiegen. Gründe dafür sind der neu hinzugekommene Firmenwert von Stiles sowie Investitionen in das IT-Großprojekt ProFuture und die darin enthaltene Umstellung der Warenwirtschaft auf das SAP-ERP-System. Unsere **Sachanlagen** haben sich durch die Stiles-Akquisition und vor allem durch die Erweiterung unserer Produktion in Polen auf 128,9 Mio. EUR (Vorjahr: 125,0 Mio. EUR) erhöht. Die Position **Beteiligung an assoziierten Unternehmen** hat sich auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) reduziert, da hier Stiles nicht mehr enthalten ist. Die latenten Steuern sind um 1,1 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR) gestiegen.

Beim deutlichen Anstieg des **Vorratsvermögens** um 41,3 Mio. EUR auf 174,8 Mio. EUR (Vorjahr: 133,5 Mio. EUR) resultieren rund 37 Mio. EUR aus der Übernahme von Stiles. Hinzu kommt ein leichter Vorratsaufbau aufgrund der guten Auftragslage. Die **Forderungen aus Langfristfertigung** sind deutlich auf 44,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) gestiegen, was insbesondere auf einen stichtagsbedingten Effekt bei der Bewertung des Produktionsfortschritts von Großanlagen zurückzuführen ist. Der Rückgang der **Forderungen gegen „at-equity“-bilanzierte Unternehmen** auf 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) resultiert aus der vollständigen Übernahme von Stiles, die damit nicht mehr in dieser Position enthalten ist. Unsere **flüssigen Mittel** haben sich trotz der umfangreichen Schuldentilgung auf 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR) erhöht.

Auf der **Passivseite** hat das positive Jahresergebnis zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** zum Ende des Geschäftsjahrs 2014 auf 194,7 Mio. EUR (Vorjahr: 177,7 Mio. EUR) geführt. Unsere **Eigenkapitalquote** (Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital

zur Bilanzsumme) hat sich zum 31. Dezember 2014 durch die akquisitionsbedingt erhöhte Bilanzsumme auf 31,9 Prozent (Vorjahr: 32,7 Prozent) verringert.

Unsere **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** sind durch ein Darlehen im Zusammenhang mit der Akquisition von Stiles auf 71,9 Mio. EUR (Vorjahr: 64,0 Mio. EUR) gestiegen. Die passiven latenten Steuern haben sich auf 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) erhöht.

Durch unsere umfangreiche Schuldentilgung im Geschäftsjahr 2014 haben sich unsere **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** um insgesamt 44,6 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR) verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf 84,9 Mio. EUR (Vorjahr: 61,2 Mio. EUR) gestiegen. Gründe dafür sind die Übernahme von Stiles, woraus rund 27 Mio. EUR resultieren, sowie die positive Auftragslage. Die **erhaltenen Anzahlungen** haben sich durch die Übernahme von Stiles, den hohen Auftragsbestand sowie aufgrund eines konsequenten Anzahlungsmanagements auf 59,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) erhöht. Die Erhöhung der **übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten** ist auf die Übernahme von Stiles, die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Tantiemen sowie die Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied zurückzuführen.

_ FINANZLAGE

Die gute Geschäftsentwicklung und die operativ gute Ertragslage im Geschäftsjahr 2014 zeigen sich auch in der **Nettobankverschuldung**. Diese hat sich zum 31. Dezember 2014 um rund 59 Prozent auf 28,5 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 69,2 Mio. EUR) deutlich verringert. Dies haben wir trotz der Mittelabflüsse für die Stiles-Akquisition, der gestiegenen Investitionen sowie einer erhöhten Dividendenauszahlung erreicht. Neben der guten Geschäftsentwicklung resultiert der Rückgang auch aus einem erfolgreichen Working Capital Management. So haben wir beispielsweise entsprechend des guten Projektgeschäfts höhere Anzahlungsquoten erreichen können und längere Zahlungsziele mit unseren Lieferanten vereinbart.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Der **Operating Cashflow** (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit) ist im Geschäftsjahr 2014 auf 90,3 Mio. EUR (Vorjahr: 46,5 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Dabei ist der Anstieg insbesondere auf das konsequente Working Capital Management zurückzuführen. Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** hat sich hauptsächlich aufgrund der Stiles-Akquisition und des gestiegenen Investitionsvolumens in Sachanlagen und in das immaterielle Anlagevermögen auf –40,2 Mio. EUR (Vorjahr: –18,0 Mio. EUR) erhöht. Insgesamt ergibt sich, trotz der Stiles-Akquisition, gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 eine deutliche Verbesserung im **Free Cashflow** (Operating Cashflow addiert mit dem Cashflow aus Investitionstätigkeit) auf 50,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Er verdeutlicht unser Potenzial zur Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten. Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich auf –46,1 Mio. EUR (Vorjahr: –27,3 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung der Finanzverbindlichkeiten. Der **Finanzmittelbestand** belief sich am 31. Dezember 2014 auf 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR).

_ INVESTITIONEN

Unsere **Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** (ohne Leasing) haben sich im Konzern 2014 wieder deutlich auf 35,9 Mio. EUR (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR) erhöht. Schwerpunkte waren ein Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk, mit dem wir die dortige Produktionsfläche nahezu verdoppelt haben. Des Weiteren haben wir in unsere Unternehmenssoftware im Zusammenhang mit unserem IT-Großprojekt ProFuture, in die Entwicklung von Software und Steuerungstechnik sowie in die Entwicklung einer neuen Maschinenbaureihe investiert. Außerdem haben wir an unserem Standort in Schopfloch ein modernes Energiekonzept umgesetzt. Dort haben wir in eine deutlich bessere Isolierung der Hallen und in neue Blockheizkraftwerke investiert sowie bestehende Blockheizkraftwerke erneuert. Enthalten sind in den Investitionen **aktivierte Entwicklungsleistungen** in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR). Der Gesamtwert unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 206,6 Mio. EUR (Vorjahr: 197,0 Mio. EUR).

Im Segment „Industrie“ haben sich unsere Investitionen aufgrund des IT-Großprojekts ProFuture auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,7 Mio. EUR) erhöht, während sie im Segment „Handwerk“ leicht auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) zurückgegangen sind. Durch die Akquisition von Stiles sind unsere Investitionen im Segment „Vertrieb und Service“ deutlich auf 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) gestiegen. Auch im Segment „Sonstige“ haben sich unsere Investitionen durch den Erweiterungsbau in unserem polnischen Produktionswerk auf 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) erhöht.

_ GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Der Vorstand der HOMAG Group bewertet das Geschäftsjahr 2014 als erfolgreich. Beim Umsatz und beim Auftragsbestand zum Jahresende wurden jeweils neue historische Höchststände erreicht. Der Konzernumsatz stieg über den Branchentrend hinaus um rund 16 Prozent, so dass wir Marktanteile gewinnen konnten. Positiv bewertet der Vorstand auch die Entwicklung der operativen Ertragslage. Hier zeigt sich, dass die ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wirken. So konnte die Kostenbasis reduziert und die operative Leistungsfähigkeit weiter verbessert werden. Der gute Verlauf des Geschäftsjahres 2014 spiegelt sich auch in der deutlich gesunkenen Nettobankverschuldung wider, die von knapp 70 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR reduziert werden konnte.

Die Umsetzung der langfristigen Strategie und der darin definierten Maßnahmen sieht der Vorstand der HOMAG Group nach dem erfolgreichen Berichtsjahr auf einem guten Weg. In den kommenden Jahren soll das profitable Wachstum im Konzern trotz gestiegener wirtschaftlicher Unsicherheiten fortgesetzt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

_ALLGEMEIN

Im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) werden neben neuen Maschinen und Anlagen auch innovative Software-, Service- und Dienstleistungsprodukte für die holz- und holzwerkstoffbearbeitende Industrie und das Handwerk entwickelt.

Als Technologieführer haben wir den Anspruch, mit unseren Innovationen die Ersten im Markt zu sein. Bei Neuentwicklungen stehen grundsätzlich die Kunden und der Markt im Mittelpunkt. Um Technologiesprünge in der Branche auslösen zu können, entwickeln wir auch in ganz neue Richtungen. In verschiedenen Forschungsprojekten kooperiert die HOMAG Group daher mit Universitäten und Fraunhofer-Instituten. Mithilfe externer Experten dieser Einrichtungen kann die HOMAG Group frühzeitig Wissen in für das Unternehmen interessanten Technologiefeldern aufbauen und erlangt Zugang zu den neuesten Erkenntnissen aus der Wissenschaft. Auch hierdurch sichert sich die HOMAG Group langfristig die Innovationsführerschaft. Insgesamt arbeiteten in den FuE-Bereichen, inklusive der Auftragskonstruktion, zum 31. Dezember 2014 konzernweit 830 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiter (Vorjahr: 786 Mitarbeiter). Davon befassten sich 329 Mitarbeiter ausschließlich mit Entwicklungstätigkeiten. Knapp 30 Prozent der 2014 neu hinzugekommenen Mitarbeiter in den FuE-Bereichen wurden in ausländischen Gesellschaften eingestellt.

Die Forschungs- und Entwicklungsquote, das heißt die FuE-Aufwendungen inklusive der Kosten für die Auftragskonstruktion und für die Projektentwicklung im Verhältnis zum Umsatz, lag im Berichtsjahr bei 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Die reine Entwicklungsquote, das heißt die nicht aktivierten Entwicklungsleistungen und die Abschreibung auf aktivierte Entwicklungsleistungen im Verhältnis zum Umsatz, belief sich 2014 auf 3,4 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent).

Unsere Innovationskraft zeigt sich zudem an der hohen Anzahl an Schutzrechtsanmeldungen von über 70 in 2014 (2013: über 60). Um unseren Vorsprung zu sichern, wurden in nahezu allen Technologiebereichen, die unsere Produkte abdecken,

Patent-Neuanmeldungen getätigt. Zum 31. Dezember 2014 verfügten wir über 370 Patentfamilien. Insgesamt befinden sich 1.035 veröffentlichte Einzelpatente (Vorjahr: 953 Patente) im aktuellen Bestand.

2014 präsentierte sich die HOMAG Group mit ihren Neuentwicklungen auf knapp 60 nationalen und internationalen Messen. Zu den wichtigsten Messen zählten die HOLZ-HANDWERK in Nürnberg, die XYLEXPO in Mailand, die IWF in Atlanta und die CIFF Interzum in Guangzhou.

Die Automatisierung von Transport und Handling sind für unsere Kunden wichtige Zukunftsbereiche. Deshalb haben wir die Unternehmen BARGSTEDT und LIGMATECH in ein Unternehmen zusammengeführt. Das Bündeln der Kompetenzen in der neuen Gesellschaft HOMAG Automation erhöht die Leistungsfähigkeit und Flexibilität, vor allem bei neuen und kundenspezifischen Entwicklungen. In allen fünf Bereichen – Lagertechnik, Automation und Robotik, Montagetechnik, Kommissionieren und Sortieren sowie Verpackungstechnik – treiben wir die Entwicklung voran und heben intern Synergien.

Unsere langfristig implementierte Produktstrategie zielt in drei Richtungen: Produktivitätssteigerung, Differenzierung und Nachhaltigkeit. Im Mittelpunkt steht bei allen Neu- und Weiterentwicklungen für das Handwerk und für die Industrie der Kundennutzen. Unsere Kunden sollen durch unsere Innovationen ihre Produktivität steigern und sich in Design und Qualität vom Wettbewerb differenzieren können. Dies unter Erfüllung der Anforderungen der Nachhaltigkeit bei Energie- und Materialverbrauch. Alle drei Schwerpunkte bilden die Basis unserer Produktstrategie.

_PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG

Eine Produktivitätssteigerung erreichen die Kunden der HOMAG Group zum einen über kürzere Zykluszeiten in der Großserienproduktion mit HOMAG Maschinen, zum anderen auch über eine größere Flexibilisierung in der individualisierten Produktion, zum Beispiel durch kürzere Rüstzeiten. Drittens können wir die Produktivität steigern, indem wir unsere Maschinen

und Anlagen optimal mit dem Planungs- und Steuerungssystem der Kunden vernetzen und die Bedienbarkeit ständig verbessern.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



Über eine markenübergreifende Plattformstrategie gestalten wir einerseits unseren eigenen FuE-Prozess möglichst kosteneffizient, reduzieren die Komplexität unserer Produkte und verkürzen dadurch Entwicklungszeiten. Andererseits erfüllen wir, über feste Grundkonfigurationen und modular aufgebaute Ausstattungspakete, nahezu alle Kundenanforderungen mit deutlich reduzierter Varianz. Im Bereich der Kantenanleimmaschinen mit gleitender Kette haben wir 2014 die erste dafür neu entwickelte Plattform präsentiert. Außerdem verfügt die neue Plattform über leistungsgesteigerte Aggregatefamilien sowie eine verbesserte Bedien- und Servicefreundlichkeit.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



In der CNC-Bearbeitung ermöglicht ein intelligenter Maschinenaufbau die 360-Grad-Kantenverleimung bei geringerem Platzbedarf. Zusätzlicher Vorteil ist ein direkter und schnellerer Zugang zum Kantenwechsel, zum Nachfüllen von Schmelzkleber und für den Service am Aggregat.

Im Bereich des Hochleistungssägens haben wir innovative Veränderungen vorgenommen, die zum Beispiel für eine geringere Staubbelastung sorgen. Dazu haben wir die gesamte Absaugtechnologie vollständig überarbeitet und verbessert. Zudem wurden mehrere Konstruktionen an der Maschine so optimiert, dass die Kunden regelmäßige Wartungsaufgaben mit einem möglichst geringen Zeitaufwand durchführen können.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



Unser Servicebereich, der für unser Unternehmen und unsere Kunden weiter an Bedeutung gewonnen hat, präsentierte im Berichtsjahr das neue **ServiceBoard**. Es ermöglicht eine präzise Ferndiagnose in Echtzeit. Über eine speziell entwickelte App können Maschinenbediener weltweit Maschinenstörungen filmen. Ein Servicetechniker der HOMAG Group kann dann in Echtzeit und ortsunabhängig eine Ferndiagnose stellen. So kann in kürzester Zeit die Maschinenverfügbarkeit wiederhergestellt werden.

_ DIFFERENZIERUNG

Unsere Kunden differenzieren sich im Wettbewerb durch das Design ihrer Produkte, das heißt die Oberflächen, die optische und haptische Anmutung und die

Formgebung. Dabei ist es wichtig, dass unsere Kunden größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der Produktion unterschiedlichster Designvarianten haben.

Im Mittelpunkt der neuen **sealTec-Technologie** steht die Hydrophobierung. Die Anwendung dieses neuen Verfahrens ermöglicht eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen Feuchte, Wasserdampf und Klimawechsel vor allem bei Küchen und Badmöbeln. Während des Kantenanleimprozesses wird eine Flüssigkeit mit wasserabweisenden Eigenschaften auf die zu bekantenden Flächen aufgetragen. Dadurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit wirksamer verhindert und die Widerstandsfestigkeit der Fuge erhöht.

Die neue Softwareversion **woodWOP7** zur Programmierung unserer Maschinen ermöglicht nun interpolierende Bearbeitungen. Die volle Leistungsfähigkeit eines Fünffachs-Bearbeitungszentrums beziehungsweise fünffachsiger Aggregatetechnik kann jetzt mit der neuen Software genutzt werden. Mit **woodWOP7** können mit wenigen Schritten Freiformflächen erzeugt sowie mehrdimensional geschwungene Körper konstruiert werden. Alle Konstruktionen können in 3D erzeugt werden.

Außerdem bieten wir unseren Kunden eine Software für das berührungslose 3D-Scannen an. Damit lassen sich auch außergewöhnliche Freiformteile und Designmodelle einfach digitalisieren, so dass ein 3D-Modell erzeugt und in **woodWOP7** importiert werden kann.

_ NACHHALTIGKEIT

Ein wichtiges Forschungsgebiet bei der Entwicklung unserer Maschinen und Anlagen im Bereich der Nachhaltigkeit ist die energieintensive Absaugtechnologie. Auch im Jahr 2014 konnten wir uns in diesem Bereich weiterentwickeln. Durch den Einsatz eines innovativen Materials (CFK) kann die Abführung der Späne strömungsoptimierter durchgeführt werden. Die Anbringung von Verschlusskappen für eine variable Zusteuerung der Abluft reduziert den Energieverbrauch.

Derzeit befinden sich weitere vielversprechende Entwicklungsprojekte in Arbeit, mit denen wir unsere Kunden auf der Branchenleitmesse LIGNA im Mai 2015 in Hannover und darüber hinaus von unserer Innovationskraft überzeugen werden.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

__NACHHALTIGKEIT IM LEITBILD VERANKERT

Ein nachhaltiges Handeln ist für die HOMAG Group ein integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitern und Aktionären sowie unseren Geschäftspartnern bewusst und sind davon überzeugt, dass sich ökonomische, ökologische und soziale Aspekte vereinbaren lassen. Wir bekennen uns zur „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“ auch in unserem Leitbild.

__ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Um jede noch so kleine Materialeinheit in der Holzbearbeitung sinnvoll nutzen zu können, entwickeln wir kontinuierlich Verfahren, die Produktionsabfälle vermindern sowie individuelle und nachhaltig zu nutzende Produkte schaffen. Zudem ist bei Neuentwicklungen die Energieeffizienzsteigerung ein wichtiger Entwicklungsbestandteil. Denn sowohl für uns als auch für unsere Kunden wird die Nachhaltigkeit in der Produktion, also die energieeffiziente und ressourcenschonende Herstellung der Produkte, immer wichtiger. Großen Wert bei allen unseren Neuentwicklungen legen wir deshalb auf die Verbindung von Leistung und Sparsamkeit bei Energie- und Materialeinsatz und damit auf die Zukunftssicherheit unserer Technologien.

Vor mehr als fünf Jahren haben wir in der HOMAG Group alle Maßnahmen, die zur Erhöhung der Nachhaltigkeit führen, unter dem Label **ecoPlus** zusammengefasst. Dazu gehört beispielsweise der energiesparende Standby-Betrieb unserer Maschinen und Anlagen. Des Weiteren arbeitet ein Großteil aller Maschinen der HOMAG Group mit hocheffizienten IE2-Antrieben. Im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben erreichen sie einen wesentlich höheren Wirkungsgrad und senken dabei gleichzeitig die CO₂-Emissionen.

Bereits in der Planung von neuen Anlagen unserer Kunden setzen wir eine Simulationstechnik ein, um Materialflussabläufe zu optimieren, Engpässe zu vermeiden und eine effiziente Fertigungsanlage zu entwickeln. Dabei steht die Aufdeckung von unnötigen Energieverbräuchen durch Leistungsverluste im Vordergrund.

Gleichzeitig ist die HOMAG Group Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des VDMA. Sie setzt sich für die Förderung von nachhaltigen Technologien für die Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft ein, um weltweit die Rolle als Technologieführer in Nachhaltigkeitsfragen zu besetzen und langfristig zu behaupten.

Durch Investitionen in moderne, umweltgerechte Technik wollen wir langfristig den Energiebedarf unserer weltweiten Produktionsstätten reduzieren. In der größten Tochtergesellschaft am Standort Schopfloch haben wir im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1,9 Mio. EUR in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs investiert. Dabei beinhaltet das moderne Energiekonzept die Umrüstung der bestehenden Blockheizkraftwerke von Öl auf Gas. Durch zusätzliche Wärmetauscher kann die dabei anfallende Abwärme zukünftig auch im Sommer zur Kühlung der Unternehmensgebäude genutzt werden. Auf die bisher eingesetzten energieintensiven Kälteanlagen kann fortan verzichtet werden. Die jährliche CO₂-Einsparung allein an diesem Standort wird sich auf 1.750 Tonnen pro Jahr belaufen.

__SOZIALE VERANTWORTUNG

Als Arbeitgeber nehmen wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern ernst. Die Nachwuchsförderung sowie die kontinuierliche berufliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie (siehe hierzu auch Seite 40 ff.). Auch gesellschaftliches Engagement ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb kooperieren wir mit mehreren Bildungseinrichtungen, um jungen Menschen bei der Berufsfindung frühzeitig eine Orientierung geben zu können.

Ihrer sozialen Verantwortung hat die HOMAG Group den Namen „HOMAG Cares“ gegeben. Die Initiative ist seit vielen Jahren unter anderem ein Bestandteil von Messen und Veranstaltungen weltweit. Die Unterstützung karitativer Einrichtungen steht dabei stets im Vordergrund. So haben wir im Geschäftsjahr 2014 zum Beispiel die aus dem Verkauf von Vorführteilen erzielten Erlöse an nationale und internationale karitative Einrichtungen gespendet.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

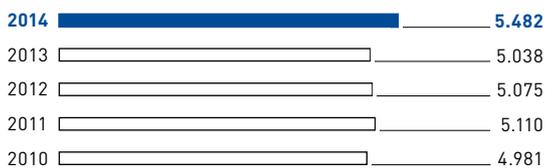
 Weitere Informationen Seite 40–41

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

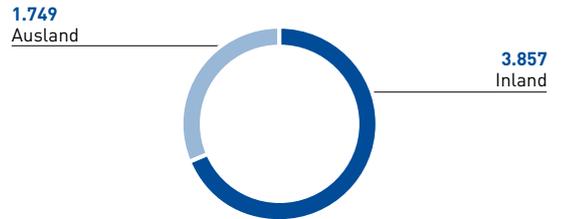
Die Mitarbeiterzahl ist im Konzern zum 31. Dezember 2014 auf 5.606 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 5.064 Mitarbeiter) gestiegen. Durch die vollständige Übernahme der restlichen Anteile an der Stiles Machinery, Inc., sind zum Bilanzstichtag deren 329 Mitarbeiter im Konzern enthalten. Des Weiteren haben wir hauptsächlich Personal in unseren ausländischen Produktionswerken in Polen und China aufgebaut. Zum Jahresende waren im Inland 3.857 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.810 Mitarbeiter) und im Ausland 1.749 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.254 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt hat sich von 5.038 Mitarbeitern auf 5.482 Mitarbeiter erhöht. Davon arbeiteten durchschnittlich 322 Mitarbeiter bei Stiles Machinery, Inc. Zum Jahresende 2014 waren 155 Leiharbeiter (Vorjahr: 99 Leiharbeiter) in der HOMAG Group beschäftigt.

Im Segment „Industrie“ hat sich die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt 2014 auf 2.619 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.609 Mitarbeiter) und im Segment „Handwerk“ auf 995 Mitarbeiter (Vorjahr: 984 Mitarbeiter) erhöht. Im Segment „Vertrieb und Service“ arbeiteten aufgrund der Stiles-Integration im Jahresdurchschnitt 1.054 Mitarbeiter (Vorjahr: 725 Mitarbeiter), das entspricht einem Aufbau von 329 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr. Im Segment „Sonstige“ haben wir hauptsächlich in den Wachstumsregionen Mitarbeiter aufgebaut, so dass dort im Jahresdurchschnitt 814 Mitarbeiter (Vorjahr: 720 Mitarbeiter) beschäftigt waren.

L2_Mitarbeiter 2010 – 2014 (Jahresdurchschnitt)



L3_Mitarbeiter zum Stichtag nach Regionen 2014



_DIE HOMAG GROUP ALS ARBEITGEBER

Für unseren Umgang miteinander, unseren Führungsstil und unsere Kundenbeziehungen haben wir klare Leitbilder, die für uns Orientierung und Verpflichtung zugleich sind. Gemeinsam leben wir unsere Werte „Erfolg durch Partnerschaft“, „Vertrauen durch Zuverlässigkeit“, „Weiterentwicklung durch Offenheit“ und „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“. Da das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach innen und außen unseren Erfolg maßgeblich bestimmt, ist es umso wichtiger, dass die Werte von allen Mitarbeitern bei deren täglicher Arbeit gelebt werden.

Die Balance zwischen beruflichem Engagement und privatem Ausgleich ist eine entscheidende Grundlage für Motivation und Leistungsfähigkeit. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Teilzeitangebote und flexible Arbeitszeiten an und unterstützen sie damit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

_PERSONALENTWICKLUNG IN DER HOMAG GROUP

Die Garanten für unseren Erfolg sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb ist es uns wichtig, deren Entwicklung nachhaltig zu fördern, um das erreichte hohe Qualifikationsniveau und die Innovationskraft im Konzern beizubehalten. Dazu bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten im Rahmen unserer

Weiterbildungsprogramme zur persönlichen Weiterentwicklung an. Hierbei unterscheiden wir zwischen Entwicklungsangeboten im Rahmen einer Fach- und Führungslaufbahn. Neben methodischen Themen können sich die Mitarbeiter in berufsspezifischen Sprach-, IT- und Fachkursen weiterbilden. Auch Weiterbildungen, zum Beispiel zum Bachelor, Master oder Techniker, in Teilzeit oder mit Rückkehrgarantie, unterstützen wir.

Insgesamt besuchten unsere Mitarbeiter in Deutschland rund 2.400 Weiterbildungen. Dabei haben 32,9 Prozent aller Mitarbeiter im Inland an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Zusätzlich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr das Angebot an fachspezifischen Online-Angeboten, hauptsächlich im Bereich Service, erweitert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 alle Mitarbeiter in Compliance-Themen geschult.

Die Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichert den Fortbestand unseres Unternehmens. Langfristig werden auch wir vom demografischen Wandel betroffen sein. Deshalb wird die Rekrutierung von qualifiziertem Personal eine zunehmende Herausforderung darstellen. Wir sehen es im Konzern als wichtige Aufgabe, den Nachwuchs an jungen qualifizierten Mitarbeitern dauerhaft sicherzustellen. Die HOMAG Group verfügt daher schon seit langem über eine hohe Ausbildungsquote. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag 330 Auszubildende (Vorjahr: 365) im Konzern tätig, davon 258 technische (Vorjahr: 294) und 72 kaufmännische (Vorjahr: 71) Auszubildende. Dies entspricht im Branchenvergleich einer hohen Ausbildungsquote von 8,6 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) bezogen auf die inländischen Mitarbeiter. Im Berichtsjahr begannen insgesamt rund 80 junge Menschen ihre Ausbildung bei den Produktionsgesellschaften des Konzerns (Vorjahr: rund 100). Als erstes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Freudenstadt hat die größte Tochtergesellschaft der HOMAG Group im Berichtsjahr 2014 das Qualitätssiegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald erhalten.

In insgesamt elf attraktiven und anspruchsvollen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen bildet die HOMAG Group aus. Zudem arbeiten wir eng mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zusammen und bilden gemeinsam in zehn unterschiedlichen Fachrichtungen im technischen Bereich sowie in der Betriebswirtschaftslehre und der Informationstechnologie aus. Abiturienten können das duale und berufsbegleitende Studium mit einem Bachelor-Abschluss beenden. Insgesamt arbeiteten an den deutschen Standorten der HOMAG Group im Jahr 2014 17 Werkstudenten und 146 Praktikanten, 27 Studierende schrieben ihre Abschlussarbeit bei uns.

Um das Interesse von Schülern für Ausbildungsberufe im Unternehmen zu erhöhen, bieten die Tochtergesellschaften der HOMAG Group AG unterschiedlichste Aktivitäten an. Neben Ausbildungstreffs, bei denen sich die Unternehmen in Workshops und Betriebsrundgängen vorstellen, präsentiert sich die HOMAG Group auf zahlreichen Hochschulmessen. Ziel ist es, mit möglichst vielen Studierenden und Absolventen in Kontakt zu treten, um ihnen Einstiegsmöglichkeiten beim Weltmarktführer für Holzbearbeitungssysteme aufzuzeigen.

MITARBEITER ALS MITUNTERNEHMER

In einigen Tochterunternehmen der HOMAG Group gibt es ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell. Bei diesem Modell tragen die Mitarbeiter unternehmerische Chancen und Risiken, da sie sowohl am Gewinn als auch am Verlust ihres jeweiligen Unternehmens beteiligt sind. Die Konzernunternehmen mit einem Mitarbeiterbeteiligungsmodell werden für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 in Summe voraussichtlich 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) an die jeweils beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschütten.

ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 UND GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 15.688.000,00 EUR setzt sich aus 15.688.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zusammen, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie entfällt. Die mit den Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2):

Gerhard Schuler, Freudenstadt, Mareike Hengel, Freudenstadt, Silke Schuler-Gunkel, Freiburg, Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, Lea Gunkel, Freiburg, Luisa Gunkel, Freiburg, Mira Gunkel, Freiburg, Simon Hengel, Freudenstadt, Tobias Hengel, Freudenstadt, Runa Schuler, Zürich, Schweiz, Anna GbR, Freudenstadt, Hengel MST GbR, Freudenstadt, Wood Generations GbR, Freiburg, sowie die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, haben am 10. Oktober 2014 eine Stimmbindungsvereinbarung geschlossen. Diese Stimmbindungsvereinbarung enthält neben Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte auch Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien. Dem Vorstand sind keine weiteren Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3):

Die Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, und die von ihr verwalteten Parallelfonds waren bis zum 10. Oktober 2014 mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt. Seit 10. Oktober 2014 ist die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, mit mehr als 10 Prozent am Grundkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt. Gleiches gilt für Gerhard Schuler, Freudenstadt, sowie für Mareike Hengel, Freudenstadt, Silke Schuler-Gunkel, Freiburg, Dr. Anja Schuler, Zürich, sowie die Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, denen aufgrund der oben genannten Stimmbindungsvereinbarung mehr als 10 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft zugerechnet werden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen (Nr. 4): Es bestehen keine Aktien der HOMAG Group AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen (Nr. 5): Es sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der HOMAG Group AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6):

a) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG. Ergänzend regelt die Satzung in § 5 Abs. 1, dass der Vorstand aus mindestens drei Personen besteht und die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands zulässig ist. Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung erfolgen die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss, die Änderung und Kündigung der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorsitzenden des Vorstands sowie eines weiteren Vorstandsmitglieds zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands.

b) Änderung der Satzung: Nach § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 15 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Satzungsändernde Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und,

sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7):

a) Befugnis zur Ausgabe von Aktien: Eine Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien liegt nicht vor.

b) Befugnis zum Rückkauf von Aktien: Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. April 2015 eigene Aktien bis zu einer Höhe von insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals, das heißt bis zu 1.568.800 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammenge nommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, darf insgesamt 10 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden

Grundkapitals nicht überschreiten. Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandeltage vor der Abrede mit dem Dritten um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8):

Die HOMAG Group AG ist Partei eines Vertrags über einen Konsortialkredit in Höhe von 210.000.000,00 EUR. In diesem Konsortialkreditvertrag ist unter anderem geregelt, dass die Inanspruchnahmen bei Eintritt eines „Change of Control“ vorzeitig zurückzuzahlen sind. Ein „Change of Control“ in diesem Sinne liegt vor bei Erwerb von 50 Prozent oder mehr der Stimmrechte oder 50 Prozent oder mehr des Kapitals eines Schuldners durch eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 WpÜG erfolgt. Im Berichtsjahr 2014 haben die Konsortialbanken der Übernahme durch die Dürr Technologies GmbH zugestimmt.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9):

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots. Hinsichtlich des mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2014 beendeten Vorstandsdienstvertrags von Herrn Dr. Flik wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Vergütungsbericht auf Seite 61 ff. verwiesen.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

 Weitere Informationen Seite 61 – 66

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die HOMAG Group AG ist seit dem 10. Oktober 2014 ein von der Dürr AG, Stuttgart, Deutschland, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der HOMAG Group AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt im Hinblick auf das Abhängigkeitsverhältnis gegenüber der faktisch herrschenden Dürr AG vom 10. Oktober 2014 bis zum 31. Dezember 2014, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, durch keine Maßnahme in ausgleichspflichtiger Weise benachteiligt wurde.“

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (INKL. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT¹) NACH § 289A HGB

Der Vorstand der HOMAG Group AG berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Zugleich berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) über die Corporate Governance des Unternehmens.

CORPORATE GOVERNANCE BEI DER HOMAG GROUP

Vorstand und Aufsichtsrat sowie alle Mitarbeiter der HOMAG Group fühlen sich dem DCGK verpflichtet – seine Empfehlungen und Anregungen bilden einen Schwerpunkt unseres Handelns. Auf Basis der Vorgaben dieses Kodex wurde die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2015

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Homag Group AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“) geben die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in Bezug auf die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab und werden für deren Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft Sorge tragen. Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG haben die Entsprechenserklärung 2014 im Januar 2014 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum von der Abgabe der Entsprechenserklärung 2014 bis zum Ablauf des 29. September 2014 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Für den Zeitraum ab dem 30. September 2014 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Homag Group AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich den folgenden Empfehlungen des Kodex wurde und wird nicht entsprochen:

1. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex – Abfindungs-Cap

Ziff. 4.2.3 Abs. 4 des Kodex betrifft die maximale Höhe von Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Abfindungs-Cap). Nach Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex soll für die Berechnung des Abfindungs-Caps primär auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt werden.

Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex wurde beim Abschluss des Vorstandsdienstvertrags mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Flik, insoweit nicht entsprochen, als für die Berechnung des Abfindungs-Caps nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt wird, sondern auf die Gesamtvergütung des im Beendigungszeitpunkt laufenden Geschäftsjahres.

Die vorstehende Abweichung von der Empfehlung des Kodex wurde deshalb vereinbart, weil der Aufsichtsrat und Herr Dr. Flik übereinstimmend zu der Auffassung gelangten, dass für Herrn Dr. Flik bei der Ausgestaltung des Abfindungs-Caps ein besonderes Schutzbedürfnis besteht. Denn der Dienstvertrag räumte der Homag Group AG das Recht ein, das Vertragsverhältnis schon mit Wirkung zum 31.03.2014 ordentlich zu kündigen, ohne dass Herrn Dr. Flik in einem solchen Fall eine Abfindung zugestanden hätte. Das aus diesem Sonderkündigungsrecht resultierende Schutzbedürfnis von Herrn Dr. Flik war Anlass für die von den Empfehlungen des Kodex abweichende Ausgestaltung des Abfindungs-Cap.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 endete die vorstehende Abweichung von der Empfehlung des Kodex, da der Dienstvertrag von Herrn Dr. Flik in diesem Zeitpunkt auslief.

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung war mit Ausnahme des Vergütungsberichts nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

2. Ziff. 4.2.3 Abs. 5 i.V.m. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex – Change-of-Control-Abfindung

Nach Ziff. 4.2.3 Abs. 5 i.V.m. Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Satz 3 des Kodex darf die Zusage einer Abfindung für den Fall eines Change of Control 150 Prozent des Abfindungs-Caps, das heißt drei Jahresvergütungen, nicht übersteigen (Change-of-Control-Abfindung). Ebenso wie beim Abfindungs-Cap soll auch bei der Berechnung der Change-of-Control-Abfindung primär auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt werden.

Von dieser Empfehlung wich der Vorstandsdienstvertrag mit Herrn Dr. Flik ab, da der Vertrag – ebenso wie bei der Berechnung des Abfindungs-Caps – auch für die Berechnung der Change-of-Control-Abfindung auf die Gesamtvergütung des im Beendigungszeitpunkt laufenden Geschäftsjahres abstellt und nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Auch diese Abweichung von einer Empfehlung des Kodex hat ihre Ursache in dem besonderen Schutzbedürfnis des Herrn Dr. Flik aufgrund des der Gesellschaft eingeräumten Sonderkündigungsrechts (vgl. bereits oben Ziffer 1).

Mit Ablauf des 31. Dezember 2014 endete auch diese Abweichung von der Empfehlung des Kodex, da der Dienstvertrag von Herrn Dr. Flik in diesem Zeitpunkt auslief.

3. Ziff. 3.8 Abs. 2 und 3 des Kodex – Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Nach Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex soll in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt vereinbart werden, für dessen Höhe Ziff. 3.8 Abs. 2 des Kodex entsprechend gilt.

Seit 1. Januar 2015 enthält die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft keinen solchen Selbstbehalt mehr, weshalb die Gesellschaft seit diesem Zeitpunkt von der Empfehlung in Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex abweicht.

Die HOMAG Group AG ist nicht der Auffassung, dass das bereits hohe Engagement und das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrats durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts weiter

gesteigert werden können. Zudem ist zu berücksichtigen, dass für die sechs Arbeitnehmervertreter des paritätisch besetzten Aufsichtsrats der Homag Group AG die persönliche Versicherung des verbleibenden Restrisikos (in Höhe des Selbstbehalts) auf eigene Kosten unverhältnismäßig teuer wäre.

Die vorstehende Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist seit Januar 2015 auch auf der Website der HOMAG Group AG zu finden.

COMPLIANCE

Die Beachtung der Gesetze und Vorschriften aller Länder, in denen die HOMAG Group tätig ist, ist für uns oberstes Gebot. Dabei gibt es keine Ausnahmen, auch nicht aufgrund branchenüblicher oder regionaler Gebräuche. Jede für die HOMAG Group tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Zu unseren Grundsätzen gehört insbesondere auch die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, die die Sicherung und Aufrechterhaltung eines freien und unverfälschten Wettbewerbs regeln. Um das wichtige Thema Compliance weiter zu entwickeln, ist im Jahr 2014 eine Anti-Korruptionsrichtlinie, eine Richtlinie für kartellrechtskonformes Verhalten und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern verabschiedet und umgesetzt worden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Status quo der eingerichteten Compliance-Organisation und die wesentlichen aufgetretenen Compliance-Risiken und berät diese mit dem Aufsichtsrat.

VERHALTENSKODEX (CODE OF CONDUCT)

Im Jahr 2014 wurde ein Verhaltenskodex eingeführt, der gleichermaßen für alle in- und ausländischen Gesellschaften einheitliche Regelungen beinhaltet. Darin enthalten sind verbindliche Leitlinien für das Handeln des Vorstands, der Führungskräfte sowie für alle inländischen und ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HOMAG Group. Ethische Geschäftspraktiken, faires Verhalten und verantwortungsvolles, gesetzmäßiges Handeln sind für uns und alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohnehin eine Pflicht und eine Selbstverständlichkeit. Der Verhaltenskodex soll uns jedoch in unserem täglichen Tun und Handeln stärken.

Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.



ZIELE HINSICHTLICH DER ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich hinsichtlich seiner Zusammensetzung konkrete Ziele gesetzt, die unter Beachtung des Unternehmensgegenstands, der Größe, der Zusammensetzung der Belegschaft sowie der internationalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft berücksichtigt werden sollen. Im Einzelnen hat der Aufsichtsrat, neben den in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat getroffenen Regelungen, folgende Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

Internationalität

Mindestens zwei Aufsichtsratsmitglieder sollen im besonderen Maße das Kriterium der Internationalität verkörpern, etwa durch eine ausländische Staatsangehörigkeit oder relevante Auslandserfahrungen.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mindestens acht Aufsichtsratsmitglieder, die weder eine Beratungsfunktion noch eine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der Gesellschaft wahrnehmen, sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Unabhängigkeit

Mindestens drei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder der Vertreter der Anteilseigner, die weder in einer geschäftlichen noch einer persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Vielfalt

Mindestens zwei Frauen sollen dem Aufsichtsrat angehören.

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung die vorstehenden Ziele.

Bei Wahlvorschlägen an die zuständigen Wahlgremien werden keine Personen berücksichtigt, die während der regulären Amtszeit als Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft das 70. Lebensjahr vollenden würden (§ 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft).

__ FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG hat zwölf Mitglieder und setzt sich nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter von den Arbeitnehmern gewählt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung und Planung, die Strategie und deren Umsetzung sowie relevante Fragen der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsrat genehmigt die vom Vorstand erstellte Jahresplanung und entscheidet über die Feststellung des Jahres- und die Billigung des Konzernabschlusses der HOMAG Group. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Bestellung und die Abberufung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie über deren Vergütung. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmgleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand der Aufsichtsratsvorsitzende, wenn auch sie Stimmgleichheit ergibt, zwei Stimmen.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet: den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, inklusive des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagements des Vorstands, der Abschlussprüfung und der Compliance. Dem Prüfungsausschuss obliegt die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Weitere Informationen
Seite 154



Personalausschuss: Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats sowie – soweit gesetzlich zulässig – mit Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern.

Nominierungsausschuss: Der Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

Vermittlungsausschuss: Zusätzlich zu diesen drei Ausschüssen unterbreitet der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss Personalvorschläge an den Aufsichtsrat, wenn für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde (§ 31 Abs. 3 Satz 1 MitbestG).

Über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse des Aufsichtsrats wird auf den Seiten 151 ff. berichtet. Hinsichtlich der Anzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2014 wird auf die Angaben im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen, der auf den Seiten 8 bis 13 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Weitere Informationen
Seite 151 – 153



[www.homag-group.com/
hauptversammlung](http://www.homag-group.com/hauptversammlung)



Weitere Informationen
Seite 8 – 13



DER VORSTAND

Gemäß der Satzung der HOMAG Group AG setzt sich der Vorstand aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand ist für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich und ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und zur Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Einige in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte wesentliche Geschäfte und Maßnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Weitere Informationen
im Glossar Seite 188ff.



Über die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Ressortverteilung im Geschäftsjahr 2014 wird auf der Seite 154 berichtet.

DIE HAUPTVERSAMMLUNG

Ihre Rechte nehmen die Aktionäre der HOMAG Group AG in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen beziehungsweise die Ermächtigung zu kapitalverändernden Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der HOMAG Group AG ausüben zu lassen. Vor der Hauptversammlung werden alle Informationen und zugänglich zu machenden Unterlagen wie die Tagesordnung gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften veröffentlicht und auf unserer Internetseite (www.homag-group.com/hauptversammlung) zugänglich gemacht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der HOMAG Group AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat beauftragt den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, bestimmt die Prüfungsschwerpunkte und legt das Honorar fest. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags für die Wahl des Abschlussprüfers stellt der Aufsichtsrat sicher, dass kein Interessenkonflikt die Arbeit des Abschlussprüfers beeinträchtigt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer bestellt.

UMGANG MIT RISIKEN

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und vom Abschlussprüfer beurteilt.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht als Teil des Lageberichts auf den Seiten 67 ff. dargestellt. Hierin ist der nach handelsrechtlichen Vorschriften geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

TRANSPARENZ

Die HOMAG Group AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und gleichzeitig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgesehenen Fristen veröffentlicht. Sofern außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der HOMAG Group AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Aktie der HOMAG Group AG erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht, sofern nicht die Voraussetzungen des § 15 Abs. 3 WpHG (Befreiung) erfüllt sind und der Vorstand davon Gebrauch macht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie die Grundsätze des DCGK.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der HOMAG Group AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 EUR. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung eine Pauschalvergütung in Höhe von 2.000 EUR.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den dreifachen, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen und der Pauschalvergütung pro Aufsichtsratssitzung.

Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglied des Prüfungsausschusses sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung in Höhe von 2.500 EUR. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält den doppelten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglieder eines anderen Ausschusses gemäß der Satzung sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung von 1.500 EUR. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die feste Vergütung sowie die Pauschalvergütungen für Aufsichtsratssitzungen und für Ausschusssitzungen sind jeweils innerhalb eines Monats nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr entscheidet, zahlbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

 Weitere Informationen
Seite 67 – 74

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

L4_Vergütung des Aufsichtsrats

ANGABEN IN TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung	Sitzungsgelder	Vergütung für Ausschusstätigkeiten	Gesamtbezüge
Torsten Grede, Vorsitzender ²	23	42	3	67
Ralf W. Dieter, Vorsitzender ^{3,5}	0	0	-	0
Reiner Neumeister, stellv. Vorsitzender ¹	15	30	32	77
Ernst Esslinger ¹	10	18	-	28
Hans Fahr ²	8	12	2	21
Gerhard Federer	10	20	58	88
Dr. Horst Heidsieck ²	8	10	1	19
Carmen Hettich-Günther ¹	10	20	27	57
Dr. Dieter Japs ²	8	14	-	22
Thomas Keller ²	8	12	22	42
Hannelore Knowles ¹	10	20	5	35
Jochen Meyer ¹	10	20	5	35
Reinhard Seiler ¹	10	12	-	22
Dr. Anja Schuler ³	2 ⁴	6	3	12
Dr. Jochen Bernighaus ³	2 ⁴	6	5	14
Richard Bauer ³	2 ⁴	2	-	4
Dr. Hans Schumacher ^{3,5}	0	0	-	0
Gesamt	145	268	169	543

1 Arbeitnehmervertreter
 2 Bis 10. Oktober 2014
 3 Seit 13. Oktober 2014
 4 Rundungsdifferenz
 5 Keine zusätzliche Vergütung für Konzernmandate

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die individuelle Vergütung des Vorstands der HOMAG Group AG wird vom Personalausschuss vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat beschlossen. Die Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitglieds stehen in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft und übersteigen die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe. Die Vergütungsstruktur ist zusätzlich auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sämtliche Vergütungsteile sind so ausgestaltet, dass sie für sich und insgesamt angemessen sind und nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der HOMAG Group AG setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung sowie einem erfolgsabhängigen Vergütungsteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil besteht aus einem kurz- sowie einem langfristig angelegten Anreizsystem und basiert auf

kennzahlenorientierten Zielwerten sowie der Aktienkursentwicklung. Er enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap). Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstandsmitglieder keine Bezüge. Für die Mitglieder des Vorstands ist keine betriebliche Altersversorgung eingerichtet. Der Dienstvertrag von Herrn Ralph Heuwing enthält lediglich eine hälftige erfolgsunabhängige Festvergütung und keinen erfolgsabhängigen Vergütungsteil aufgrund seines gleichzeitig bei der Dürr AG laufenden Dienstvertrags. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder weder Kredite noch Vorschüsse gewährt noch Haftungserklärungen zu ihren Gunsten abgegeben.

Sämtliche VorstandsDienstverträge entsprechen den Empfehlungen des DCGK. Hiervon abweichend gelten die auf Seite 57 dieses Berichts genannten Ausnahmen zu den Empfehlungen Abfindungs-Cap und Change of Control, die nur auf den Dienstvertrag des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden Dr. Flik zutrafen.

Im Falle einer einvernehmlichen Beendigung der Bestellung, eines Widerrufs der Bestellung des Vorstandsmitglieds durch den Aufsichtsrat oder im Falle einer Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das Vorstandsmitglied zur Abgeltung seiner Bezüge einschließlich Nebenleistungen im Zeitpunkt der Beendigung des Vertrags eine Abfindung von zwei Jahresvergütungen; maximal jedoch in Höhe der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags. Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Dr. Flik enthält Regelungen, nach denen unter bestimmten Voraussetzungen im Geschäftsjahr 2014 eine höhere Abfindung möglich gewesen wäre. Einzelheiten dazu ergeben sich aus der Entsprechenserklärung, die auf Seite 57 eingefügt ist.

Ein Anspruch auf eine Abfindung im oben genannten Sinne besteht für sämtliche Vorstandsmitglieder nicht, sofern die Gesellschaft ein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags aus wichtigem Grund nach § 626 BGB hat.

Die erfolgsunabhängige Festvergütung

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jährlichen Festgehalt und den Nebenleistungen zusammen. Das jährliche Festgehalt ist für die Laufzeit der Vorstandsdienstverträge festgelegt und wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen aus dem steuerlich anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung sowie der Übernahme von Versicherungsprämien. Darüber hinaus werden die Krankenversicherungsbeiträge in Höhe der gesetzlichen Arbeitgeberanteile übernommen, in der Rentenversicherung in Höhe dessen, was der Vorstand im Falle der Versicherungspflicht zu bezahlen hätte. Aufwendungen, die dem Vorstand in der Ausübung seiner Aufgaben im Rahmen des Vorstandsdienstvertrags entstehen, werden gemäß der betrieblichen Regelung erstattet.

Der erfolgsabhängige Vergütungsteil

Der erfolgsabhängige Vergütungsteil besteht aus einer kurzfristig angelegten Vergütungskomponente, dem „Short-Term Incentive“ (STI), und einer langfristig ausgerichteten Komponente, dem „Long-Term Incentive“ (LTI).

Das STI als jährliche Wertzuwachstantieme basiert auf der Rendite über den Kapitalkosten, dem HOMAG Value Added (HVA), der sich auf Grundlage des Konzernabschlusses der HOMAG Group AG berechnet. Der Anspruch auf das STI setzt voraus, dass ein

positiver HVA erreicht wird. Ausgehend von einem HVA von größer 0 Prozent bis zum festgelegten HVA-Zielwert von 4 Prozent steigt der STI-Betrag linear an. Der Cap beträgt 150 Prozent des tatsächlich im betreffenden Geschäftsjahr ausgezahlten festen Jahresgehalts und wird bei 4 Prozent erreicht.

Das STI wird spätestens innerhalb von 30 Tagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft für das betreffende Geschäftsjahr ausbezahlt.

Das LTI stellt als Anreizsystem mit langfristiger Wirkung zum einen auf die Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie (Aktien-LTI) und zum anderen auf die Entwicklung eines positiven HVA (HVA-LTI) ab. Die LTI-Programme werden jährlich mit jeweils dreijähriger Laufzeit aufgelegt. Vor der jährlichen Neuauflage des jeweiligen LTI-Programms überprüft der Aufsichtsrat die bisherigen Parameter der LTI-Programme wie HVA-Zielwert, Cap und die Parameter zur Berechnung der Kapitalkosten.

Voraussetzung für die Erlangung eines HVA-Bestandteils für das LTI ist ein über drei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre (Bezugszeitraum) kumuliert positiver HVA. Ausgehend von einem HVA von größer 0 Prozent bis zum festgelegten HVA-Zielwert von 12 Prozent steigt der LTI-Betrag linear an. Der Cap beträgt 43,3 Prozent des tatsächlich während des Bezugszeitraums ausgezahlten kumulierten festen Jahresgehalts.

Voraussetzung für die Erlangung eines Aktienbestandteils für das LTI ist eine positive Wertentwicklung der HOMAG Group AG Aktie zwischen dem Beginn des Bezugszeitraums (relevanter Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraums (relevanter Schlusskurs). Ausgehend von einer Wertsteigerung der Aktie über den Bezugszeitraum von 0 Prozent bis 70 Prozent, steigt der Betrag des Aktienbestandteils für das LTI linear an. Der Cap beträgt 23,3 Prozent des tatsächlich während des Bezugszeitraums ausgezahlten kumulierten festen Jahresgehalts.

Hat sich der HVA-Bestandteil für das LTI negativ entwickelt, wird die Aktienkomponente um den Mindestbetrag verringert. Im Negativfall kann die Aktienkomponente durch den Minderungsbetrag auf 0 EUR verringert werden.

Das LTI wird spätestens innerhalb von 30 Tagen nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft des dritten Geschäftsjahres ausbezahlt.

 Weitere Informationen
Seite 57

 Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L5_Bezüge der Vorstandsmitglieder

ANGABEN IN TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung (STI und Tantieme)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung - LTI		Sachbezüge		Gesamtbezüge	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ralph Heuwing	24	0	0	0	0	0	0	0	24	0
Dr. Markus Flik	561	558	416	171	673	383	9	10	1.659	1.122
Harald Becker-Ehmck	273	260	394	107	477	239	9	9	1.153	615
Jürgen Köppel	291	291	420	120	471	267	10	10	1.192	688
Hans-Dieter Schumacher	313	291	453	120	517	277	12	11	1.295	699
Gesamt	1.462	1.400	1.683	518	2.138	1.166	40	40	5.323	3.124

Die gewährten Zuwendungen an die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L6_Gewährte Zuwendungen

ANGABEN IN TEUR	Ralph Heuwing Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 27.10.2014				Dr. Markus Flik Vorstandsvorsitzender Datum Austritt: 31.12.2014			
	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013
Festvergütung	24	24	24	0	561	561	561	558
Nebenleistungen	0	0	0	0	9	9	9	10
Summe	24	24	24	0	570	570	570	568
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	600	0	600	171
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	673	0	800	383
Bezugszeitraum 2013 - 2015	0	0	0	0	0	0	0	383
Bezugszeitraum 2014 - 2016	0	0	0	0	673	0	800	0
Summe	24	24	24	0	1.843	570	1.970	1.122
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	24	24	24	0	1.843	570	1.970	1.122

Bei der Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) handelt es sich nicht um die tatsächlichen Werte, sondern um die finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) im Zeitpunkt der Gewährung. In 2014 ist damit der beizulegende Zeitwert des dritten Bezugszeitraums in vollem Umfang angegeben. Die Erfassung in den Rückstellungen erfolgt zeitanteilig. Im Abschluss wurden hierfür 1.832 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) aufwandsmäßig erfasst, der Wert der Schuld für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 2.864 TEUR (Vorjahr: 1.377 TEUR).

Für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) wurde für den ersten Bezugszeitraum 2012-2014 eine abgegrenzte Schuld in Höhe von 1.300 TEUR verbucht. Für die zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurde für den zweiten Bezugszeitraum 2013-2015 für zwei Drittel des beizulegenden Zeitwerts eine abgegrenzte Schuld auf 1.076 TEUR erhöht. Für die zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurde für den dritten Bezugszeitraum 2014-2016 für das erste Drittel des beizulegenden Zeitwerts eine abgegrenzte Schuld in Höhe von 488 TEUR eingebucht.

Harald Becker-Ehmck Produktionsvorstand				Jürgen Köppel Vertriebsvorstand				Hans-Dieter Schumacher Finanzvorstand			
2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013
273	273	273	260	291	291	291	291	313	313	313	291
9	9	9	9	10	10	10	10	12	12	12	11
282	282	282	269	301	301	301	301	325	325	325	302
394	0	394	107	420	0	420	120	453	0	453	120
477	0	566	239	471	0	560	267	517	0	615	277
0	0	0	239	0	0	0	267	0	0	0	277
477	0	566	0	471	0	560	0	517	0	615	0
1.153	282	1.242	615	1.192	301	1.281	688	1.295	325	1.393	699
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.153	282	1.242	615	1.192	301	1.281	688	1.295	325	1.393	699

Die Zuflüsse an die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 verteilen sich wie folgt:

L7_Zuflüsse an die Vorstandsmitglieder

ANGABEN IN TEUR	Ralph Heuwing Vorstands- vorsitzender Datum Eintritt: 27.10.2014		Dr. Markus Flik Vorstands- vorsitzender Datum Austritt: 31.12.2014		Harald Becker-Ehmck Produktions- vorstand		Jürgen Köppel Vertriebsvorstand		Hans-Dieter Schumacher Finanzvorstand	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung	24	0	561	558	273	260	291	291	313	291
Nebenleistungen	24	0	9	10	9	9	10	10	12	11
Summe	0	0	570	568	282	269	301	301	325	302
Einjährige variable Vergütung	0	0	416	171	394	107	420	120	453	120
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	479	141	0	0	396	97	425	107
Bezugszeitraum 2011–2013			0	141	0	0	0	97	0	107
Bezugszeitraum 2012–2014			479	0	0	0	396	0	425	0
Summe	24	0	1.465	880	676	376	1.117	518	1.203	529
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	24	0	1.465	880	676	376	1.117	518	1.203	529

NACHTRAGSBERICHT

In Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeit des ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands Herrn Dr. Markus Flik zum 30. November 2014 aufgrund eines Kontrollwechsels wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt. Mit Herrn Dr. Flik wurde in Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3.332 TEUR vereinbart. Hierin sind die erdienten Ansprüche für den LTI-Bonus 2013–2015 sowie 2014–2016 in Höhe von 1.249 TEUR enthalten. Des Weiteren wurde mit Herrn Dr. Markus Flik ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von 12 Monaten, das heißt bis zum 31. Dezember 2015, vereinbart. Hierfür steht ihm ein Ausgleich in Höhe von 574 TEUR zu. Darüber hinaus erhält er eine Abfindungszahlung in Höhe von 1.509 TEUR.

Anteilsbesitz der Organe

Zum 31. Dezember 2014 besaßen die Mitglieder des Vorstands zusammen 0 Aktien (Vorjahr: 1.000 Aktien). Dies entspricht 0 Prozent (Vorjahr: 0,01 Prozent) des Grundkapitals der HOMAG Group AG. Kein Vorstandsmitglied hat damit zum 31. Dezember 2014 über 1 Prozent des Grundkapitals gehalten, so dass kein individualisierter Ausweis vorzunehmen ist.

Zum 31. Dezember 2014 besaßen die Mitglieder des Aufsichtsrats 842.502 Aktien (Vorjahr: 400 Aktien), entsprechend 5,37 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent) des Grundkapitals der HOMAG Group AG. Diese 842.502 Aktien werden von Frau Dr. Anja Schuler, Aufsichtsratsmitglied der HOMAG Group AG seit 13. Oktober 2014, direkt gehalten. Frau Dr. Anja Schuler ist Mitglied des Schuler/Klessmann/Dürr-Pools, dessen Mitglieder insgesamt 25,05 Prozent der Aktien an der HOMAG Group AG halten. Daher werden ihr indirekt die Stimmrechte der anderen Mitglieder des Pools in Höhe von 19,68 Prozent gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Derzeit bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertorientierte Anreizsysteme, die gemäß Ziffer 7.1.3 des DCGK in diesen Bericht aufzunehmen wären.

Am 5. März 2015 stimmte die außerordentliche Hauptversammlung der HOMAG Group AG dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG zu. Der Vertrag wird mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung gilt erstmals für den gesamten Gewinn des am 1. Januar 2016 beginnenden Geschäftsjahrs oder des späteren Geschäftsjahrs der HOMAG Group AG, in dem dieser Vertrag durch Eintragung in das Handelsregister wirksam wird. Der im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vorgesehene Betrag des Ausgleichs nach § 304 AktG beträgt brutto 1,18 EUR (netto, nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag: 1,01 EUR) je HOMAG-Aktie für ein volles Geschäftsjahr. Der Betrag der Abfindung nach § 305 AktG beträgt 31,56 EUR je HOMAG-Aktie.

In derselben außerordentlichen Hauptversammlung wurden zudem Herr Ralf W. Dieter, Stuttgart, Herr Richard Bauer, Wentorf, Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke, Frau Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz sowie Herr Dr. Hans Schumacher, Schönaich, von den Aktionären der HOMAG Group AG in den Aufsichtsrat für die Zeit vom Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung am 5. März 2015 bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, gewählt. Zudem wurde das Amt von Herrn Gerhard Federer, Offenburg, welches mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 abgelaufen wäre, ebenfalls bereits in der außerordentlichen Hauptversammlung 2015 für eine weitere Amtszeit verlängert.

Unser Finanzvorstand Hans-Dieter Schumacher wird mit Wirkung zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der HOMAG Group AG ausscheiden, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Neu im Vorstand wird ab 1. April 2015 Franz Peter Matheis sein. Er wird als Finanzvorstand in Zukunft das Ressort Finanzen und IT verantworten.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

(Einschließlich einer Beschreibung und einer Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die HOMAG Group Risiken ausgesetzt, kann aber auch Chancen realisieren. Dabei können die Chancen und Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Die Risiko- und Chancenpolitik der HOMAG Group orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

_ RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem monatlichen Berichtswesen (Entwicklungsspiegel), einem Projektcontrolling sowie einer detaillierten Segmentberichterstattung. Es basiert auf der Vorgabe von Zielen, die mit einem monatlichen Berichtswesen der einzelnen Bereiche überwacht werden. Dabei werden die zu überwachenden und zu berichtenden Einzelrisiken des Konzerns sowie seiner Tochtergesellschaften ermittelt, bewertet und auf Konzernebene verdichtet, das heißt spezifischen Risikofeldern zugeordnet. Nicht vorhergesehene Entwicklungen werden unverzüglich an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Alle relevanten Gesellschaften wurden in die Risikoinventur einbezogen.

Im Rahmen unserer internen Revision wurden in den vergangenen fünf Jahren insgesamt 21 Produktions- und Vertriebsgesellschaften geprüft. Die Prüfungen werden von lokalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder ähnlich qualifizierten Unternehmen im Auftrag der HOMAG Group AG durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass externe Spezialisten Risiken erkennen, interne Prozessabläufe überprüfen und Optimierungspotenziale aufzeigen. Im Berichtsjahr 2014

haben wir eine Produktionsgesellschaft und zwei Vertriebsgesellschaften geprüft. Über die Ergebnisse der Revisionen werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss umgehend informiert. Auf Basis der Berichte werden erforderliche Maßnahmen vom ressortverantwortlichen Vorstand beschlossen und eingeleitet. Die im Jahr 2014 durchgeführten Prüfungen ergaben, dass keine Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen in den einzelnen Gesellschaften vorlagen.

BESCHREIBUNG UND ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (§ 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB)

Das interne Kontrollsystem der HOMAG Group im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der maßgeblichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Die HOMAG Group hat unter Beachtung branchenüblicher Standards und gesetzlicher Bestimmungen ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess eingerichtet, um potenzielle Risiken erfassen und minimieren zu können. Sie entwickelt dieses fortlaufend weiter.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt und in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle und materielle Ausstattung, die Verwendung adäquater Softwareinstrumente sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die eindeutige Definition der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen (insbesondere Plausibilitätskontrollen, Vier-Augen-Prinzip, Prüfungshandlungen der internen Revision)

stellen eine korrekte Rechnungslegung sicher. Dadurch wird gewährleistet, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und konzerninternen Richtlinien erfolgt. Außerdem wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst, bewertet und dadurch richtige und verlässliche Informationen bereitgestellt werden.

Das bestehende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess besteht im Einzelnen aus folgenden wesentlichen Merkmalen:

- _ Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess durch das Konzernrechnungswesen;
- _ Maßnahmen, welche die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von (konzern-) rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- _ Stichprobenartige Vollständigkeit- und Richtigkeitsprüfung der Rechnungslegungsdaten, Durchführung von programmierten Plausibilitätsprüfungen mittels geeigneter Software;

_ Durchführung geeigneter Kontrollen (unter anderem Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen) bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen; zusätzliche Prüfung durch die interne Revision.

_ Überprüfung der Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess durch den im Aufsichtsrat verankerten Prüfungsausschuss.

OPERATIVE, FINANZWIRTSCHAFTLICHE UND COMPLIANCE-RISIKEN DER HOMAG GROUP UND DER HOMAG GROUP AG

Wesentlichkeit

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, den Cashflow und die Reputation haben können. Alle Risiken teilen wir in drei Risikogruppen auf: operative Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken sowie Compliance-Risiken. Gemäß der Pfeilrichtung ist das jeweilige Risiko im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr gestiegen, unverändert oder gesunken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Zyklische Schwankungen der Gesamtwirtschaft haben Auswirkungen auf den Markt für Holzbearbeitungsmaschinen. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen

Operative Risiken

L8 Entwicklung der operativen Risiken (31.12.2014/31.12.2013)

Gesamtwirtschaftliche Risiken	Kunden- und Wettbewerbsrisiken	Produkt- und Entwicklungsrisiken	Beschaffungs- und Einkaufsrisiken	IT-Risiken	Qualitätsrisiken	Risiken aus dem Projektgeschäft	Risiken aus der Dürr-Integration
↘	↗	↘	→	↗	→	→	↗
gestiegen	↗						
unverändert	→						
gesunken	↘						

Entwicklung der jeweiligen Region sowie der Situation im jeweiligen Segment ab. Bei Konjunkturschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Maschinen und Anlagen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Dienstleistungen hingegen reagiert weniger zyklisch. Zwar können wir aufgrund unserer weltweiten Präsenz wirtschaftliche Abschwünge in einzelnen Regionen kompensieren, eine weltweite Wirtschaftskrise wirkt sich aber auch auf unsere Auftragsituation negativ aus. Wir begegnen diesem gesamtwirtschaftlichen Risiko, indem wir unsere personellen Kapazitäten so weit wie möglich flexibel halten und unsere Produktionskapazitäten an die Entwicklung des Auftragseingangs und der Projektpipeline anpassen.

Die anhaltend geopolitischen Risiken haben sich auf die Wirtschaftslage in mehreren Ländern und infolgedessen auch auf das Investitionsverhalten unserer Kunden ausgewirkt. Die Entwicklungen in Russland und Brasilien stehen stellvertretend dafür. Die anhaltend gute Marktsituation in der HOMAG-relevanten Branche, die sich auch in unserem hohen Auftragsbestand widerspiegelt, gleicht dieses Risiko mehr als aus, weshalb das gesamtwirtschaftliche Risiko für die HOMAG Group im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Kunden- und Wettbewerbsrisiken

Im Konzern besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Kunden, da im Regelfall der direkte Umsatzanteil unserer Kunden unter 5 Prozent liegt. Ein Risiko auf der Kundenseite kann sich aus Forderungsausfällen ergeben. Die Kundenrisiken sind zum Jahresende 2014 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend der Umsatzentwicklung leicht angestiegen. Dieses Risiko minimieren wir durch Anzahlungen entsprechend dem Produktionsfortschritt, unser stringentes Forderungsmanagement sowie in Einzelfällen durch Kreditversicherungen.

Das Risiko von Wettbewerbern, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten, schätzen wir als eher gering ein, da die Markteintrittsbarrieren in unserer Branche hoch sind. Wir können sie jedoch nicht vollständig ausschließen. Im Berichtsjahr 2014 hat sich unser Wettbewerbsrisiko nur sehr leicht erhöht. Hauptsächlich im unteren Marktsegment unserer Produkte nimmt die Anzahl an Wettbewerbsprodukten auf dem globalen Markt langsam zu.

Produkt- und Entwicklungsrisiken

Unsere mittel- und langfristige, innovationsorientierte Produktstrategie sichert uns seit vielen Jahren die Technologieführerschaft, sie birgt jedoch das Risiko von technologischen Fehlentwicklungen in sich. Wir begegnen diesem Risiko mit umfangreichen Marktbeobachtungen sowie intensiven Kundenbeziehungen, durch die wir bereits frühzeitig Rückmeldungen zu Neuentwicklungen erhalten. Die Produkt- und Entwicklungsrisiken haben sich im Berichtsjahr reduziert. Erhöhte Anlaufkosten schließen wir bei Neuprodukten so weit wie möglich aus, indem wir mit systematischen Verfahrenszyklen arbeiten. Jede Neuentwicklung durchläuft während der Produktentstehung einen standardisierten Produktentwicklungsprozess, der konzernweit einheitlich vorgegeben ist. Dabei werden die Kosten der Neuentwicklung konsequent erfasst und der Entwicklungsfortschritt bewertet. Somit können Qualitätsrisiken bereits in der Entwicklungsphase minimiert werden. 2014 haben wir insbesondere die Vorentwicklung weiter gestärkt. Sie schlägt die Brücke zwischen der allgemeinen Forschungslandschaft und der Produktentwicklung.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Um sicherzustellen, dass die Qualität wichtiger Rohmaterialien, Zulieferteile und Komponenten unseren Ansprüchen genügt, und um Versorgungsengpässe zu vermeiden, wählen wir unsere Lieferanten sehr sorgfältig aus und arbeiten mit ihnen meist langjährig zusammen. Dies versetzt uns in die Lage, sich abzeichnende finanzielle Schwierigkeiten bei den Lieferanten frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus führen wir weitergehende Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantenaudits, durch.

Für die HOMAG Group hat sich das Beschaffungs- und Einkaufsrisiko in 2014 nicht erhöht. Eine verlässliche Prognose für die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise wie Stahl, Kupfer oder Aluminium ist aufgrund der sich schnell verändernden politischen und wirtschaftlichen Situation in vielen Ländern schwer zu treffen, da diese nach wie vor stark abhängig von institutionellen Kapitalanlegern sind. Deshalb nutzt die HOMAG Group durch eine weltweite Beschaffung regionale Preisvorteile. Die Beschaffung wichtiger Warengruppen koordinieren weltweit tätige, spezialisierte Lead Buyers. Im Jahr 2014 waren die

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Preise überwiegend stabil, wobei für 2015 leicht steigende Rohstoffpreise erwartet werden. Den negativen Auswirkungen von Preissteigerungen begegnet die HOMAG Group, soweit möglich, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit fixen Preisen und Nachfragebündelungen innerhalb des Konzerns. Die HOMAG Group profitiert dadurch von höheren Einkaufsvolumina. In 2014 wurde das in 2013 hierfür gestartete Einkaufsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Zudem ist auch der weitere Ausbau des internationalen Einkaufs auf die Sicherung der erforderlichen Qualität und die langfristige Minimierung des Versorgungsrisikos ausgerichtet.

IT-Risiken

Den IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall von IT-Systemen und der IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet die HOMAG Group durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, skalierbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind für unseren Konzern von wachsender Bedeutung.

Nach wie vor ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von informationstechnologischen Systemen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen als auch für die Unterstützung der externen Kommunikation der HOMAG Group. Risiken bestehen für die HOMAG Group hinsichtlich Datenverlust, -beschädigung oder -missbrauch. Dies kann zu Verzögerungen in der Auftragsabwicklung oder sogar zu Einschränkungen der Produktionsleistung eines Werkes führen. Eine Auswirkung auf die Kosten- und Umsatzseite ist dabei nicht auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das IT-Risiko erhöht, besonders das Risiko von Datenverlusten, Hacking und Virusangriffen hat zugenommen. Dazu gehört zum Beispiel die gestiegene Anzahl an gefälschten E-mails von Kreditinstituten, Telekommunikationsdiensten und Lieferanten. Auch im Jahr 2014 haben wir unsere IT-Sicherheit überprüft, verbessert und weiter ausgebaut. Bei vier Tochterunternehmen führten wir daher IT-Sicherheitsaudits durch.

Des Weiteren haben wir konzernweit den Malwareschutz vollständig zentralisiert und ein Verfahren zur Gewährleistung der Compliance des Malwareschutzes entwickelt und eingeführt. Hierdurch wird die Compliance auf Endgeräten nun auf einem sehr hohen Niveau gehalten. Die Einführung von Firewalls mit Angriffserkennungssystemen (Intrusion Detection System) wird weiter fortgeführt. Um den Datenschutz und die Informationssicherheit innerhalb des Unternehmens weiter zu erhöhen, haben wir bei allen Endgeräten unserer Mitarbeiter eine Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt. Derzeit wird ein System zur Erhöhung der IT-Sicherheit in unserem Servicebereich eingeführt, welches die Sicherheit während des Fernserviceprozesses erhöht.

Qualitätsrisiken

In der HOMAG Group besteht ein hoher Qualitätsanspruch. Ganz auszuschließen ist ein Qualitätsrisiko bei der Herstellung von komplexen Maschinen und Anlagen allerdings nicht. Um die Risiken aus Produkthaftung und Garantieansprüchen zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes Total-Quality-Management-System.

Die Qualitätsrisiken haben sich in 2014 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Wie auch im Vorjahr sind wir kontinuierlich dabei, unsere Prozesse, unser System zur Qualitätssicherung und unsere Produkte im Konzern weiter zu verbessern. Die Mehrzahl unserer Fertigungsstätten ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert, was den hohen Standard unseres Qualitätssicherungssystems dokumentiert.

Risiken aus dem Projektgeschäft

Die Gesellschaften der HOMAG Group sind, unter anderem als Generalunternehmer, in der Projektierung integrierter Fertigungsanlagen für Kunden aus der holzbearbeitenden Industrie tätig. Das Projektgeschäft birgt verschiedene Risiken, die aufgrund der Komplexität der Projekte, der Koordination und Integration verschiedenster nationaler sowie internationaler Beteiligter beziehungsweise Komponenten stellenweise kaum oder nur in geringem Umfang vor Abwicklung eines Projekts umfassend eingeschätzt und/oder versichert werden können. Es kann daher trotz sorgfältigster Planung, Kostenkalkulation und Projektcontrolling nicht ausgeschlossen werden, dass

zum Beispiel als Folge verspäteter oder fehlerhafter Abwicklung von Projekten Vertragsstrafen und/oder Schadensersatzansprüche gegen Gesellschaften des HOMAG Group Konzerns geltend gemacht werden. Dies kann zum Verlust wichtiger Kunden führen und/oder einen Vertrauensverlust im Markt zur Folge haben. Zudem kann eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOMAG Group Konzerns folgen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir im Konzern eine detaillierte Projektsteuerung, ein enges Projektcontrolling sowie ein regelmäßiges Projektreporting eingeführt. Dabei beziehen sich Projektsteuerung und -controlling auf projektinterne Prozesse, während sich das Projektreporting an den Vorstand richtet. Beide Prozesse umfassen sowohl terminliche als auch finanzielle Komponenten.

Insgesamt hat sich für die HOMAG Group das Risiko aus dem Projektgeschäft nicht verändert. Im 2. Halbjahr haben wir organisatorische Veränderungen durchgeführt. Hierfür wurde in der größten Tochtergesellschaft der HOMAG Group ein Geschäftsführer eingestellt, der zukünftig das Projektgeschäft konzernweit koordiniert. Er wird sich zudem um die Weiterentwicklung der Methoden und Systeme im Projektmanagement kümmern, um das Risiko von Abwicklungsfehlern im Projektgeschäft in Zukunft weiter zu reduzieren.

Risiken aus der Dürr-Integration

Für die HOMAG Group ergeben sich nach Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags Risiken aus der Einbindung in den Dürr-Konzern, die aus der Zusammenlegung und Vereinheitlichung von

Prozessen und Strukturen resultieren. Dabei kann es im Zuge der Strukturanpassung zu Anlaufschwierigkeiten kommen, bis sich alle Prozesse wieder eingespielt haben. Risiken können sich zudem aus möglichen personellen Veränderungen im Zuge des Zusammenwachsens ergeben. Die Risiken schätzen wir als beherrschbar ein. Denn um ein Gelingen des Integrationsprozesses sicherzustellen, haben wir einen umfassenden Integrationsfahrplan erstellt. Ein übergeordneter Lenkungsausschuss, ein Projektmanagementteam sowie über 20 themenbezogene Integrationsteams aus Experten der HOMAG Group und des Dürr-Konzerns führen den Integrationsprozess durch.

Währungsrisiken

Aus unseren internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken entstehen, welche die Umsatz- und Ertragslage im Konzern mittelbar negativ beeinflussen können. Bei Betrachtung des Gesamtkonzerns und der unterschiedlichen Märkte hat sich in 2014 das operative Risiko im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Zwar haben die Schwankungen der Wechselkurse, etwa zwischen Euro und US-Dollar, im Verlauf des Jahres 2014 zugenommen. Diese minimieren wir jedoch, indem wir versuchen so viele Geschäfte wie möglich, auch außerhalb des Euroraums, in Euro zu fakturieren, um die Risiken aus Kursveränderungen zu reduzieren und unsere Fremdwährungspositionen niedrig zu halten. Für den Umsatzanteil, den wir mit Fremdwährungen erzielen, schließen wir teilweise projektbezogene Währungssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab.

Finanzwirtschaftliche Risiken

L9 Entwicklung der finanzwirtschaftlichen Risiken [31.12.2014/31.12.2013]

Währungsrisiken	Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken	Steuerliche Risiken	Personelle Risiken
→	→	↘	→
gestiegen ↗	unverändert →	gesunken ↘	

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Durch den Abschluss eines Konsortialkreditvertrags im September 2012 mit einer Laufzeit von vier Jahren haben wir unsere Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen, abgesichert. Diesen Vertrag haben wir im Mai 2014 vorzeitig bis zum Jahr 2019 verlängert und konnten die Konditionen dabei nochmals verbessern. Zudem erfolgte eine umfassende Sicherheitenfreigabe. Die Einhaltung von vereinbarten Kennzahlen (Covenants) sehen wir dabei aus heutiger Sicht als nicht gefährdet an. Um uns gegen Zinsänderungen zu schützen, ist ein Teil unserer Kredite fest verzinst und ein Teil bis September 2016 über Zinssicherungsgeschäfte (Zins-Swaps) abgesichert. Es bestehen derzeit keine aktuell erkennbaren Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten vom Vertragspartner nicht erfüllt werden. Der HOMAG Group Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken per Saldo nicht verändert.

Weitere Informationen
im Glossar, Seite 188 ff.



Steuerliche Risiken

Im Konzernabschluss der HOMAG Group sind steuerliche Verlustvorträge aktiviert. Die Nutzbarkeit dieser steuerlichen Verlustvorträge hängt einerseits vom Eintritt der geplanten zukünftigen Ertragsentwicklung ab. Andererseits könnte der Gesellschafterwechsel im Geschäftsjahr 2014 grundsätzlich Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von Verlustvorträgen haben.

Aufgrund des erfolgten Gesellschafterwechsels wurde die Verwertbarkeit der Verlustvorträge umfassend neu eingeschätzt und für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung berücksichtigt. Bilanziell haben die Risiken hierdurch abgenommen. Allerdings sind das Ergebnis 2014 und die Steuerquote für das Jahr 2014 hierdurch belastet. Einzelheiten hierzu ergeben sich aus der Steuerüberleitungsrechnung im Konzernanhang. Weiterhin haben sich die steuerlichen Risiken zum

Bilanzstichtag aufgrund der derzeitigen Ertragsituation tendenziell weiter verringert. Andererseits findet derzeit deutschlandweit im Konzern eine steuerliche Betriebsprüfung statt. Wenn die Steuerbehörden ihren Auftrag, die Gleichmäßigkeit der Besteuerung sicherzustellen, konsequent verfolgen, sollten sich für uns keine nennenswerten Risiken hieraus ergeben. Steuerliche Chancen sehen wir unter anderem im Zusammenhang mit verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Zinsschranke und einem insoweit vielversprechenden Beschluss des Bundesfinanzhofs vom 18. Dezember 2013, der diese Bedenken sehr anschaulich auf den Punkt bringt. Weiterhin werden wir die Zusammenarbeit in engem Austausch mit unserem neuen Mehrheitsaktionär forcieren, um steuerliche Potenziale noch besser heben zu können und dem zunehmenden Druck seitens der Finanzverwaltung, das Steueraufkommen zu erhöhen, standzuhalten. Die HOMAG Group will dabei ein redlicher Steuerzahler bleiben, muss aber Anliegen der weltweiten Finanzbehörden, die im Ergebnis zu einer Doppelbesteuerung führen, entschieden entgegentreten und auf die Einhaltung von OECD-Besteuerungsgrundsätzen drängen.

Personelle Risiken

Der HOMAG Group Konzern ist als technologieorientiertes und international tätiges Unternehmen abhängig von Experten in Schlüsselfunktionen und hoch qualifizierten Führungskräften.

Risiken in diesem Bereich bestehen in der Fluktuation und in der nicht bedarfsgerechten Besetzung offener Stellen. Daraus können sich negative Folgen für den Konzern ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich unsere personellen Risiken nicht verändert. Dem zukünftigen Personalbedarf begegnen wir mit unserem Nachwuchskräfteförderungsprogramm. Zusätzlich positioniert sich die HOMAG Group als attraktiver Arbeitgeber im Markt und legt großen Wert auf die Ausbildung eigener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die gezielte Personalentwicklung sind wir angesichts der demografischen Herausforderungen, die gerade in Deutschland auf uns zukommen werden, derzeit personell gut aufgestellt.

Compliance-Risiken

L10 Entwicklung der Compliance-Risiken (31.12.2014/31.12.2013)

Allgemeine Compliance-Risiken	Rechtliche Risiken
↘	→
gestiegen ↗	
unverändert →	
gesunken ↘	

Allgemeine Compliance-Risiken

Compliance umfasst in der HOMAG Group alle organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen, gesetzlicher Bestimmungen sowie unternehmensinterner Richtlinien. Sie dienen primär der Prävention von Regelverstößen, die dem Unternehmen einen Schaden zufügen könnten. In der HOMAG Group AG ist der Finanzvorstand für Compliance-Themen zuständig.

Zur Weiterentwicklung der Compliance-Organisation hat die HOMAG Group AG eine Compliance-Beauftragte berufen, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Vorstand berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Status quo der eingerichteten Compliance-Organisation und die wesentlichen aufgetretenen Compliance-Themen und berät diese mit dem Aufsichtsrat.

Jede für die HOMAG Group tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Zu unseren Grundsätzen gehört insbesondere auch die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, die die Sicherung und Aufrechterhaltung eines freien und unverfälschten Wettbewerbs regeln.

Das Compliance-Risiko schätzen wir im Vergleich zum Vorjahr als geringer ein. Im ersten Halbjahr 2014 haben wir einen Verhaltenskodex, eine Kartellrechtsrichtlinie, eine Anti-Korruptionsrichtlinie und eine Arbeitsanweisung für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern verabschiedet. Hierzu wurden alle Mitarbeiter weltweit über Präsenzveranstaltungen und Onlineprogramme geschult.

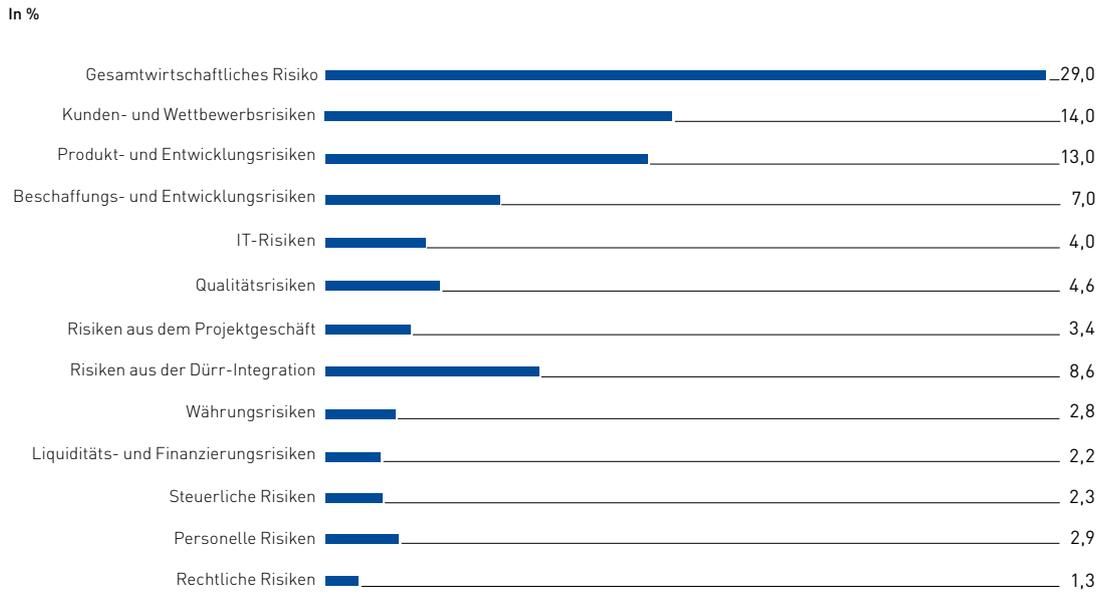
Rechtliche Risiken

Ein Risiko unserer Geschäftstätigkeit besteht in der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen beziehungsweise damit verbundenen Forderungsausfällen. Derzeit bestehen keine wesentlichen Risiken aus Forderungsausfällen und der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen. Das Risiko hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

ANTEIL DER EINZELNEN RISIKOKATEGORIEN AM GESAMTRISIKO DES KONZERNS

In folgender Grafik werden die für den Konzern wesentlichen und im Geschäftsbericht dargestellten Risiken zum Gesamtrisiko des Konzerns gewichtet.

_L11_Risikogewichtung zu den wesentlichen Konzernrisiken



_ CHANCENBERICHT

Die systematische Identifikation und Realisierung wertsteigernder unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung unseres profitablen Unternehmenswachstums. Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar.

Im Konzern obliegt es sowohl dem Vorstand der HOMAG Group AG als auch dem jeweiligen Management unserer Tochtergesellschaften, die operativen Chancen zu identifizieren, zu analysieren und zu realisieren. Der Vorstand hat für die HOMAG Group eine klare Strategie erarbeitet. Sie basiert auf einer Chancenanalyse, aus der sich die strategischen Ziele ableiten. Die Umsetzung der Strategie erfolgt über einen klar definierten Maßnahmenplan, der die Realisierung der Chancen ermöglicht.

REGIONALES WACHSTUM

Die zunehmende Bedeutung der Wachstumsregionen resultiert hauptsächlich aus der wachsenden Kaufkraft vor Ort. Dies betrifft speziell die Region Süd-Ostasien und Teile von Süd- bzw. Mittelamerika. Sie werden neben China, Indien und Brasilien sowie Nordamerika zu den zukünftigen Wachstumsregionen der HOMAG Group zählen. Wachstumspotenziale sehen wir auch im arabischen Raum, wo wir in 2014 eine eigene Vertriebs- und Servicegesellschaft gegründet haben. Wir sind bereits in vielen aufstrebenden Märkten mit eigenen Vertriebs- und Serviceorganisationen präsent und werden unsere Aktivitäten gezielt einsetzen, um zusätzliche Aufträge zu generieren.

Die fortschreitende Urbanisierung wird in den aufstrebenden Volkswirtschaften zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum, Möbeln und Bauelementen führen. Auch das Streben nach einem höheren Lebensstandard wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Mit der Akquisition des Tochterunternehmens Stiles Machinery, Inc. haben wir in 2014 beispielsweise unsere Position im nordamerikanischen Markt weiter ausgebaut und insbesondere unsere Vertriebs- und Serviceorganisation deutlich gestärkt. Auch in Russland sehen wir weiteres Wachstumspotenzial, sobald sich die politisch und wirtschaftlich angespannte Lage in der Ukraine beziehungsweise in Russland wieder beruhigen wird.

PRODUKTSPEZIFISCHES WACHSTUM

In unserer Branche erkennen wir weltweit einen steigenden Trend nach höherer Individualität und Variantenvielfalt. Intelligent vernetzte Losgröße-1-Anlagen sowie die Bereiche Automation und Robotik werden deshalb in Zukunft von großer Bedeutung sein. Dabei gewinnen das Thema vernetzte Produktion und damit verbunden auch die Software- und Steuerungstechnik deutlich an Bedeutung. Eine Chance sehen wir insbesondere in der schnelleren Umsetzung dieser Marktanforderung durch die Abdeckung der gesamten Prozesskette entlang der Holzbearbeitung und unserer durchgängigen Steuerungstechnik sowie der Bündelung unserer Entwicklungskapazitäten.

Aufgrund der stärkeren Individualisierung der Endprodukte erwarten wir auch im Verpackungsbereich ein weiteres Wachstum, da jedes Produkt unterschiedliche Maße haben wird und speziell angepasste Verpackungsdesigns benötigt werden.

Der Onlinehandel von Möbelstücken nimmt derzeit stark zu. Mitnahmemöbel gewinnen dadurch enorm an Bedeutung. Sie dürfen einerseits bestimmte Gewichtsklassen nicht überschreiten. Andererseits müssen diese einfach und schnell zu montieren sein. Neben der erwarteten Nachfragesteigerung nach intelligenten Befestigungssystemen wird es vor allem die

Leichtbauweise sein, die in Zukunft an Bedeutung gewinnt. Sie ist auch für die verstärkte Nutzung des Internets als Vertriebskanal im Möbelbereich wichtig.

Weitere Chancen sehen wir auch im Service-Bereich, denn unsere Kunden legen immer mehr Wert auf die Verfügbarkeit ihrer Maschinen und Anlagen. Hierfür nutzen wir ergänzend zu unseren bisherigen Produkten verstärkt mobile Anwendungen, wie zum Beispiel die ServiceApp. In unserer Branche haben wir mit unserem weltweiten Servicenetzwerk im Vergleich zu unserem Wettbewerb die höchste Präsenz im Markt.

WERTSTEIGERUNG

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir viele Maßnahmen implementiert, die unsere Effizienz im Konzern nachhaltig steigern. Dazu gehört das Einkaufsprojekt, das zum Beispiel durch eine Bündelung der Einkaufsvolumina weitere Kostenpotenziale im Konzern freisetzt. Auch ein neu gestartetes Projekt zur Produktkostenoptimierung soll bei Produktentwicklungen fortan neue kostengünstigere Lösungsansätze aufweisen. Zudem wird sich die Plattformstrategie, welche die Komplexität des Produktportfolios deutlich reduzieren wird, langfristig positiv auf die operative Ertragskraft auswirken.

Chancen ergeben sich für die HOMAG Group aus der Integration in den Dürr-Konzern. Die HOMAG Group kann durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Dürr-Konzern, die durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ermöglicht wird, in vielen Bereichen Synergien heben. Neben Vorteilen im Einkauf oder in der Informationstechnologie können auch Erfahrungen zum Beispiel in der Abwicklung des Projektgeschäfts ausgetauscht werden, in dem Dürr eine führende Position eingenommen hat. Hierbei sind Methoden, Werkzeuge und Qualifikationen entstanden, die auf die HOMAG Group AG transferiert werden können und die sich positiv auf das Konzernergebnis auswirken sollten. Die HOMAG Group hat durch Dürr zudem einen finanzstarken Partner erhalten.

 Weitere Informationen im Glossar, Seite 188 ff.

_ GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION DES KONZERNS

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Das Gesamtrisikopotenzial vor Bewältigungsmaßnahmen des Konzerns belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2014 auf rund 90 Prozent des im Geschäftsjahr erzielten EBIT vor Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand. Die Gesamtrisikosituation für die HOMAG Group hat sich nicht wesentlich verändert, da sich die veränderten Chancen und Risiken nahezu ausgleichen. So können sich zwar aus den Strukturveränderungen im Rahmen des Zusammenwachsens mit Dürr temporäre Risiken ergeben, gleichzeitig eröffnen sich für uns aus der Zugehörigkeit zu einem finanzstarken Konzern mit großer Erfahrung in Veränderungsprozessen aber auch Chancen. Von großer Bedeutung bleibt für die HOMAG Group nach wie vor die Entwicklung der Weltwirtschaft. Hier besteht ein Risiko im Zusammenhang mit geopolitischen Unsicherheiten, gleichzeitig bestehen aber auch Wachstumschancen durch die gute Marktentwicklung beispielsweise in China und den USA.

Aus heutiger Sicht sieht der Vorstand der HOMAG Group den Fortbestand des Konzerns als nicht gefährdet. Die Realisierung unserer Zukunftschancen haben wir in unserer Unternehmensstrategie, im Rahmen eines umfangreichen Maßnahmenpakets, fest verankert. Es ist unser Ziel, durch die Analyse neuer Marktchancen den Mehrwert für unser Unternehmen und unsere Aktionäre zu steigern.

_ PROGNOSEBERICHT

PROGNOSE FÜR DIE BRANCHENENTWICKLUNG

Für 2015 erwartet der VDMA eine Steigerung der deutschen Maschinenproduktion von zwei Prozent. Er sieht unter anderem Chancen aufgrund des gesunkenen Eurowertes, aber auch Risiken durch die noch ungelöste Ukraine Krise, die unklare Situation in Griechenland sowie die von einer Immobilienblase ausgehenden Gefahren in China. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen insgesamt rechnet der zuständige Fachverband mit einem Umsatzplus von drei Prozent.

PROGNOSE FÜR DIE HOMAG GROUP

Auch wenn sich die Lage im Euroraum verbessert hat, bleibt eine Unsicherheit über die weitere Entwicklung einiger Länder bestehen. Denn weiterhin können sich politische und konjunkturelle Fehlentwicklungen in einzelnen Ländern negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Unsere Prognosen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sich die weltweite Konjunktur wie von den Wirtschaftsexperten prognostiziert positiv entwickelt und es insbesondere zu keinen größeren Verwerfungen in der Weltwirtschaft kommt.

Es ist zu erwarten, dass das monetäre Umfeld bei mehreren Zentralbanken auf geraume Zeit sehr expansiv bleiben wird. So hat die europäische Zentralbank die Leitzinsen im September abermals gesenkt, um die Konjunktur im Euroraum zu beleben. Vor allem der derzeit niedrige Euro-Kurs verbilligt die Ausfuhren ins Ausland und wird für eine weitere Belebung der Wirtschaft sorgen. Aufgrund unserer hohen Exportquote erwarten wir aus der anhaltenden Euro-Schwäche positive Impulse für 2015.

Für unsere Branche gehen auch wir 2015 von einem weiteren Marktwachstum aus. Primär erwarten wir dieses in den Regionen Amerika und Asien, insbesondere in USA und China. In 2015 erwarten wir eine Investitionsbelebung auch durch die Branchenleitmesse LIGNA, auf der wir eine Vielzahl innovativer Produkte vorstellen werden. Durch die weltweit wachsende Bedeutung der Bereiche Automation, Vernetzung und Digitalisierung sowie die immer weiter steigende Nachfrage nach individuellen Möbelteilen, auch

in der industriellen Fertigung, sehen wir sowohl positive Impulse im Einzelmaschinen- als auch im Projektgeschäft. Immer wichtiger wird auch das Dienstleistungsgeschäft, weshalb wir den Ausbau unseres Servicenetzes weiter fortsetzen werden.

L12_Prognose für die HOMAG Group

In Mio. EUR	2014		2015
	Prognose	Erreicht	Prognose
Auftragseingang ¹	760–780	803	830–850
Umsatz	860–880	915	950–970
Operatives EBITDA ²	82–84	93	95–97
Jahresergebnis	20–22	19	31–33

1 Auftragseingang beinhaltet Eigenmaschinen inkl. Handelsware der Produktionsgesellschaften und „After Sales“

2 EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

Die folgenden Prognosekorridore basieren auf verschiedenen Annahmen. Abweichungen von diesen Annahmen können zu Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung führen. Neben den dargestellten makroökonomischen Entwicklungen kann es in der HOMAG Group zu zusätzlichen Aufwendungen aus der Integration in den Dürr-Konzern kommen, die derzeit noch nicht vollständig absehbar sind. Zudem kann die Entwicklung der HOMAG Group in 2015 auch von den im Risiko- und Chancenbericht genannten Faktoren beeinflusst werden (siehe Seite 67 ff.).

Für das Jahr 2015 erwarten wir einen **Auftragseingang** zwischen 830 bis 850 Mio. EUR. Beim **Konzernumsatz** wollen wir 2015 zwischen 950 und 970 Mio. EUR erwirtschaften.

Unser **operatives EBITDA vor Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und vor außerordentlichem Aufwand** erwarten wir 2015 zwischen 95 und 97 Mio. EUR. Das **EBT nach Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und nach außerordentlichem Aufwand** erwarten wir 2015 zwischen 48 und 50 Mio. EUR. Beim **Konzernjahresüberschuss** erwarten wir ein deutliches Plus und wollen zwischen 31 und 33 Mio. EUR erreichen. Der Grund für diesen überproportionalen Anstieg liegt in einem zu erwartenden deutlich geringeren außerordentlichen Aufwand. Die Belastungen, die sich aus der Akquisition von Stiles ergeben, sind im Ergebnis von 2014 weitgehend verarbeitet und wir gehen auch von einem reduzierten Aufwand im Zusammenhang mit der Übernahme durch Dürr aus.

Aufgrund des steigenden Geschäftsvolumens gehen wir von einem höheren Capital Employed aus. Daher erwarten wir für 2015 einen leichten Rückgang beim **ROCE** und eine leichte Steigerung der **Nettobankverschuldung**.

Im Geschäftsjahr 2015 wird sich die **Mitarbeiterzahl** im Konzern weiter erhöhen. Weiteres Personal wollen wir primär in den Wachstumsmärkten aufbauen, während wir unsere Mitarbeiterzahl im Inland ungefähr auf dem gleichem Niveau wie in 2014 halten werden.

Unsere **Investitionen** werden 2015 auf dem hohen Niveau von 2014 bleiben. Dabei liegt der Investitionsschwerpunkt auf unserem IT-Großprojekt ProFuture. Weitere kleinere Investitionen entfallen gruppenweit auf Erneuerungen von technischen Anlagen und Maschinen sowie Gebäudesanierungsprojekte.

Für die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG rechnen wir im Jahr 2015 mit einem **Jahresergebnis** auf Vorjahresniveau. Dabei ist die Besonderheit zu beachten, dass es sich bei der HOMAG Group AG um keine operativ tätige Gesellschaft handelt.

 Weitere Informationen
Seite 67–76

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HOMAG GROUP AG

_ ERTRAGSLAGE

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Berichtsjahr auf 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) erhöht. Dabei sind vor allem die **Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen** gestiegen, da die Beteiligung am Tochterunternehmen WEEKE Bohrsysteme GmbH um weitere 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) zugeschrieben wurde.

Der **Personalaufwand** hat sich auf 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) erhöht. Darin enthalten ist neben höheren Tantiemen auch die Abfindung für das in 2014 ausgeschiedene Vorstandsmitglied. Insgesamt gehören zum Bilanzstichtag 2014 42 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** (ohne Vorstände) zur HOMAG Group AG (Vorjahr: 34 Mitarbeiter). An strategisch wichtigen Stellen wurden Mitarbeiter aufgebaut, um die gruppenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu optimieren.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** bewegen sich im Berichtsjahr mit 12,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (10,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Jahr 2014 höhere Rechts- und Beratungskosten sowie die gestiegenen Finanznebenkosten im Zusammenhang mit der Verlängerung des Konsortialkreditvertrags.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** hat sich in der HOMAG Group AG somit von 23,4 Mio. EUR auf 25,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Aufgrund höherer Ausschüttungen von Tochtergesellschaften haben sich die **Erträge aus Beteiligungen** von 2,6 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR erhöht. Das **Zinsergebnis** hat sich von –2,8 Mio. EUR auf –1,7 Mio. EUR verbessert. Grund hierfür sind unter anderem die verbesserten Zinskonditionen durch den neu verhandelten Konsortialkreditvertrag sowie die höheren Zinserträge mit verbundenen Unternehmen. Insgesamt konnte das Cash-Pooling in 2014 weiter optimiert werden, so dass zusätzlich die Kreditinanspruchnahme bei Banken geringer ausgefallen ist.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf –0,85 Mio. EUR (Vorjahr: –4,3 Mio. EUR). Der Rückgang ist insbesondere auf steuerfreie Erträge, vor allem aus der Zuschreibung WEEKE, zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich für die Einzelgesellschaft HOMAG Group AG 2014 ein **Jahresüberschuss** von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,1 Mio. EUR). Der **Bilanzgewinn** aus 2013 in Höhe von 45,8 Mio. EUR wurde nach Vornahme der Dividendenzahlung in Höhe von 5,5 Mio. EUR vorgetragen.

_ VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Auf der **Aktivseite** ist das **Finanzanlagevermögen** von 170,6 Mio. EUR auf 188,5 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert aus der Gründung der HOMAG US, Inc., der konzerninternen Übernahme der Anteile an der HOMAG Machinery (São Paulo) Ltda., der Kapitalerhöhung bei HOMAG Machinery Bangalore Pvt. Ltd., der Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts durch Zuschreibung des Tochterunternehmens WEEKE Bohrsysteme GmbH sowie der teilweisen Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts der HOMAG Machinery (São Paulo) Ltda.

Das **Umlaufvermögen** ist im Vergleich zum Vorjahr auf 79,4 Mio. EUR (72,0 Mio. EUR) angestiegen.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** hat sich zum 31. Dezember 2014 auf 19,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) erhöht.

Auf der **Passivseite** haben sich im Berichtsjahr die **Steuerrückstellungen** von 8,4 Mio. EUR aufgrund von ausgeführten Steuerzahlungen auf 3,5 Mio. EUR verringert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Berichtszeitraum um 20,0 Mio. EUR auf insgesamt 57,5 Mio. EUR (Vorjahr: 77,5 Mio. EUR) gesunken. In der Tranche B (revolvierende Betriebsmittellinie) wurden kurzfristige Ziehungen von insgesamt 20 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 zurückgeführt.

Deutlich gestiegen sind hingegen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** auf 80,4 Mio. EUR (Vorjahr: 55,8 Mio. EUR). Hier wirkt sich das Cash-Pooling mit einer Erhöhung von 23,7 Mio. EUR aus.

Insgesamt hat sich die **Bilanzsumme** im Berichtsjahr auf 268,6 Mio. EUR (Vorjahr: 243,0 Mio. EUR) erhöht. Durch den stärkeren Anstieg des Bilanzgewinns im Vergleich zur Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 39,8 Prozent auf 43,0 Prozent verbessert.



Ralph Heuwing



Harald Becker-Ehmck



Jürgen Köppel



Hans-Dieter Schumacher